871
C25.Yf

CLASSICS

XXXIV.

JAHRES-BERICHT

des

K. K. STAATS-GYMNASIUMS

in

MÄHR.-WEISZKIRCHEN

für

DAS SCHULJAHR 1914—1915.

UNIVERSITY OF
ILLINOIS LIBRARY
AT URBANA-CHAMPAIGN
CLASSICS

Digitized by the Internet Archive
in 2014

https://archive.org/details/calpurniusundsei00fuch

XXXIV. JAHRES-BERICHT

DES

K. K. STAATSGYMNASIUMS IN MÄHR.-WEISZKIRCHEN

FÜR DAS

SCHULJAHR 1914—1915.

INHALT:

1. Calpurnius und seine Idyllen. I. Teil. Vom Professor Hugo Fuchs.
2. Schulnachrichten vom Direktor.

1915.

VERLAG DES K. K. STAATSGYMNASIUMS.

Graphische Kunstanstalt Franz Olšovsky, Drahotusch.

871
C25.Y4

Classics

28 My 24 A.M.F.

Calpurnius und seine Idyllen.

Von Hugo Fuchs.

I. Teil.

Die Idylle, eigentlich Bild, Gemälde, nach gewöhnlicher Auffassung ein ländliches Gedicht, in welchem uns der Mensch in seinem Verhältnis zu der Natur und der ihn umgebenden Welt im Zustande voller Befriedigung, durch nichts beunruhigt, zufrieden mit dem ihm zuteil gewordenen Lose, dargestellt wird, hat schon in ältester Zeit Pflege und Bearbeitung gefunden, aber im Verlaufe der Zeiten kein bleibendes Interesse zu erwecken vermocht, denn sie ist mehr eine Stimmungspoesie, die uns zu gewissen Zeiten und in gewissen Gemütslagen willkommen sein mag. Es hat ganze Zeitabschnitte gegeben, in welchen sentimentale Stimmung zur Herrschaft gelangte.

Eine ursprüngliche und besonders beliebte Form der Idylle ist das bukolische oder Hirtengedicht, in dem uns die arkadische Unschuldswelt im klarsten Lichte entgegentritt. Die Heimat desselben ist Arkadien und Sizilien. Da, wo auf ausgebreiteten Weideplätzen Hirten mit ihren Herden sich tummelten, war es auch ganz natürlich, daß die βουκόλοι sich die Zeit durch Spiel oder Gesang vertrieben. In der Tat sind ihre treuesten Begleiter die Hirtenflöte und der Hirtenstock gewesen.

Aus diesem kunstlosen Hirtenliede ein kunstvolles Ganze zu schaffen, war Sache des Dichters. Und dieser ist in der Person des Sikulers Theokrit entstanden, der im 3. Jahrhundert v. Chr. unter der Regierung des Tyrannen Hiero II. in Syrakus dichtete.

Dieser Bukoliker, der für alle späteren Idyllendichter das ursprüngliche Muster ist, hat eine Reihe von Gedichten verfaßt, an die sich seine Nachahmer fast ausschließlich hielten. Aber im Grunde sind Theokrits Gedichte anders geartet als die der späteren Idyllendichter. Sie vertreten eine ruhige, unschuldige Welt und demgemäß ist auch die Sprache, welche seine Hirten als Kinder der ländlichen Fluren und Berge Siziliens hier mit einander

Classics 4 Oct 25 Stacks 410

P 44219

führen, eine mitunter bis zur Zärtlichkeit weiche, die bei seinen Nachahmern oft in übertriebener Süßlichkeit ausartete.

Theokrit liebte es, in seinen Hirtengedichten mehr durch lebhaft dargestellte Bilder und Szenen als durch den eigentlichen Gegenstand des Gesanges die Teilnahme des Lesers zu fesseln.

So verweilt er in der 1. Idylle länger bei der genauen Beschreibung des Bechers, eines der Preisstücke, als bei der unglücklichen Liebe des Daphnis.

In manchen Idyllen ist es ihm einzig und allein um ein solches Bild zu tun, so in der 19. Idylle, wo er uns den beim Raube einer Honigwabe von einer Biene gestochenen Eros in seinem heftigen Schmerzgefühl lebhaft darstellt, oder in der 11. Idylle, in der wir den Riesen Polyphem auf einem Felsen sitzend den Liebeskummer um seine Galatea ausseufzen hören.

Theokrit weiß die Szenen, die er uns vorführt, auch dramatisch und mimisch zu beleben, wie dies in seiner 15. Idylle, wo es sich um die Feier des Adonis-Festes handelt, glänzend hervortritt.

Der Dichter ist aber auch auf dem Gebiete des Pathetisch-Leidenschaftlichen kein Fremdling, wovon uns die 3. Idylle „Φαρμακεύτρια“ einen schlagenden Beweis gibt.

Bei den Römern fand Theokrit vor allem durch P. Vergilius Maro Nachahmung. Dieser stellt nicht nur Bilder der einfachen Hirtenverhältnisse dar, sondern weiß sie auch dramatisch zu beleben, indem er Götter, Heroen und Menschen handelnd auftreten läßt. Unter den Eklogen Vergils — diesen Namen legten die Grammatiker den Hirtengedichten bei — sind die einen rein bukolischer Natur, die andern aber schildern unter dem Gewande des Hirtenliedes zeitgenössische Verhältnisse; Ribbek nennt die erstere Art das „Pastorale“, die letztere das „Hofidyll“.[1])

In den rein bukolischen Gedichten spricht Vergil das warme Gefühl für Naturschönheiten aus und wetteifert hierin mit dem Sikuler. Sacht geht der römische Dichter seine eigenen Wege. Während Theokrit als glücklicher Landschaftsmaler uns überall die Naturszenen klar vor Augen führt, verschwimmen Vergils Landschaftsbilder, außer wo er uns die Lage seines eigenen Gutes schildert,[2]) ins Unbestimmte. Jener ist ein scharfer Beobachter der Menschen und weiß überall den rechten Volkston zu treffen, Vergils Hirten dagegen besitzen die Kenntnisse der gebildeten Römer. Infolgedessen ist Theokrit einzig und allein darauf bedacht, ein echtes Hirtengedicht in Form und Inhalt zu schaffen, Vergils Hauptbestreben ist jedoch darauf gerichtet, unter dem Gewande des Hirtenliedes zeitgenössische Verhältnisse zu behandeln und unter dem Namen von Hirten Zeitgenossen auftreten zu lassen. Der letztere schildert in seinen Eklogen die Wirren, die während der Äcker-

[1]) Gesch. d. röm. Dicht. III., S. 49. — [2]) Ekl. I 77, VII 11, IX 7.

verteilung an die Veteranen des Oktavianus und Antonius ausbrechen, und stellt sein Verhältnis zum Kaiser und zu seinen Gönnern dar. So wurde er der Schöpfer der allegorischen Idylle.

In seine Fußstapfen tritt der Bukoliker T. Calpurnius (Siculus). In den Handschriften sind uns elf Hirtengedichte überliefert, die insgesamt den Namen dieses Dichters tragen. Durch verschiedene, scharf hervorstechende Momente, die auf zwei verschiedene Verfasser hinweisen, bewogen, erkannte man, daß nur die ersten 7 Eklogen dieser Sammlung dem Dichter Calpurnius angehören, während die andern 4 wegen auffallender Ähnlichkeit mit den „Cynegetica“ des Nemesianus, eines Zeitgenossen des Kaisers Carus (3. Jahrh. n. Chr.), diesem Dichter zugeschrieben werden.

Die Gedichte des Calpurnius gehören, um mit M. Haupt und Fr. Chytil zu sprechen, zu den Überresten der lateinischen Poesie, welche sich zwar durch keine hervorragende Güte auszeichnen, wegen ihres Alters aber und einer anerkennenswerten Mittelmäßigkeit den Wert in sich besitzen, eingehend erklärt zu werden.

Über den Verfasser der sieben Hirtengedichte und seine Zeit fehlt uns bis auf den Namen jede weitere Angabe. Einen Ersatz für das Schweigen der Überlieferung bieten uns die Eklogen selbst, und zwar deutet das 1. Hirtengedicht unzweifelhaft auf den Anfang der Regierungszeit Neros hin.

Diese 1. Ekloge ist ausschließlich dem Preise der neuen Ära gewidmet, die mit der Regierung des neuen, jungen [1]) Herrschers angebrochen ist. Diesen nennt Calpurnius einen Gott (deus) [2]), denn von ihm wird Güte und Milde erwartet.

Mit dem Verse 13 beginnt die Weissagung des Hirtengottes Faunus, die sich auf die neue, glückliche Zeit bezieht. Diese bringt, sagt der Dichter, Sicherheit für den Landmann und den Hirten, Gerechtigkeit wird wieder auf Erden wandeln, Bellona ist entkräftet und entwaffnet, dauernder Frieden wird nun dem Lande und Volke Wohlstand und Glück verschaffen, nicht mehr ist des Henkers Arbeit so anstrengend, nicht füllen Senatoren der Kerker dunkle Räume wie früher, kurz eine allgemein bessere Zeit ist angebrochen.

Diese ganze Schilderung paßt, wenn wir die Berichte der Geschichtsschreiber über diese Ära zum Vergleich heranziehen, genau auf die ersten Regierungsjahre des Kaisers Nero. Diese so hoffnungsvolle Zeit kündigte nach dieser Ekloge ein hellfunkelnder Komet an [3]). Und in der Tat wird uns dies durch die Geschichte bestätigt. [4]) Kurz nach dem Tode des Kaisers Claudius wurde ein auffallend heller Komet sichtbar, dem diese glückliche Vorbedeutung zukommen sollte. Die Regierungszeit des Kaisers Claudius, besonders dessen letzte Jahre, brachten dem römischen Volke

[1]) iuvenis v. 44. — [2]) v. 46, v. 84. — [3]) v. 78. — [4]) Plin. n. h. 2. 6. Suet. Claud. c. 46. Cassius Dio. 60. 35.

viel Unheil und Kummer. Daher ist es ganz natürlich, wenn das Volk bei dessen Tode erleichtert aufatmete und hoffnungsvoll der Herrschaft des jungen Princeps Nero entgegenblickte. Seine Hoffnung ging auch nicht fehl, der neue Herrscher war milde und gerecht, leider nur im Anfange seiner Regierung, denn später zeigte Nero[1]), daß er noch grausamer sein könne, als sein Vorgänger Claudius.

Die 4. Idylle des Calpurnius bringt einiges Licht in die näheren Lebenszustände des Dichters. Aus dieser Selbstbiographie entnehmen wir nun folgendes:

Unser Dichter fristete in seiner Jugend als Hirtenknabe ein recht kümmerliches Dasein. Zwar hatte er es nicht an Versuchen fehlen lassen, die Aufmerksamkeit eines Gönners durch Erzeugnisse seiner Muse auf sich zu lenken, doch blieben alle seine Bemühungen erfolglos. Schon sah er sich genötigt, sein Vaterland zu verlassen und sich in der Fremde seinen Erwerb zu suchen, als sich ihm die Gunst eines Mäzens zuwandte und ihm das Verbleiben in seiner Heimat ermöglichte. Wer ist nun dieser Gönner? G. Sarpe sieht in ihm den Philosophen Seneca, M. Haupt[2]) und Schenkl jenen C. Calpurnius Piso, der sich nach der Entdeckung der von ihm gegen Nero angestifteten Verschwörung den Tod gab; Fr. Chytil dagegen vermutet in dem Gönner Meliboeus den L. Junius Moderatus Columella, den Freund und Landsmann Senecas, den Verfasser von 12 Büchern „de re rustica". Hören wir einmal, was der Dichter selbst von seinem Meliboeus sagt! Corydon, unter dem sich Calpurnius selbst versteht, will in Gegenwart des Meliboeus ein Lied anstimmen und da wendet er sich an seinen Mäzen mit der Frage: vis hodierna tua subigatur pagina bina? und begründet sie folgendermaßen:

Dem Meliboeus wird einerseits ein Werk didaktischen Inhalts nach Art der Georgica Vergils (agricolis) zugeschrieben, andererseits soll er nach des Dichters Angabe, allerdings in zweiter Linie erst (saepe) dulcia carmina verfaßt haben, u. zw. schmücken ihn in letzterer Beziehung bald als Dichter die Bacchei corymbi — diese galten als Auszeichnung für Dichter überhaupt[3]) — bald wird ihm beim Vortrag seiner carmina ein Lorbeerkranz zuteil. Mit Sarpe[4]) und Haupt[5]) halten wir es für das passendste, an unserer Stelle die Bacchei corymbi auf dramatische Werke oder deren Vortrag zu beziehen, infolgedessen ist dann auch die Annahme zunächstliegend, daß dieser Gönner Meliboeus kein anderer ist, als C. Calpurnius Piso, der den Dichter unterstützt hatte. Daß Piso dramatische Werke verfaßt hat, bestätigt uns auch Probus, der von ihm sagt: Piso Calpurnius antiqua familia scaenico habitu tragoedias actitavit. Dieser Gönner war es, der unsern Dichter vor dem traurigen Geschicke als ein conductus inter pecudes

[1]) Suet. Nero c. VII. — [2]) de carm. Calp. et Nemes. p. 392 l. — [3]) Hor. carm. I. 29, Verg. Ecl. VII. 25; VIII. 12—13. — [4]) Quaest. philologicae, p. 34 ff. — [5]) p. 392 l.

Hiberas in der Provinz Baetica ein trostloses Dasein zu führen bewahrt hat. Mit den Worten: Non eadem nobis sunt tempora, non deus idem spielt der Dichter auch auf die zeitgenössischen Verhältnisse an. Die Zeiten, will Carpurnius sagen, sind besser geworden, auch der Kaiser, der jetzt zu herrschen begonnen hat, ist viel gerechter als sein Vorgänger. Dies deutet auf den Regierungsantritt Neros hin, der die Schwächen seines Adoptivvaters erkannte und alles, was dieser verfehlt hatte, wenigstens im Anfange seiner Herrschaft besser zu machen sich bemühte.

Auch in der 7. Ekloge erfahren wir manches über die Persönlichkeit des Kaisers.

Corydon kommt von Rom, wo er eben ein prachtvolles Schauspiel gesehen hat, und erzählt nun seinem Freunde Lycotas, was er erlebt habe. In der Tat erbaute Kaiser Nero im Jahre 57 v. Chr. ein Amphitheater aus Holz auf dem Marsfelde und das erwähnte Schauspiel wird bald nach der Vollendung desselben, etwa zur Einweihung gegeben worden sein. Die ganze Schilderung der Sehenswürdigkeiten im Theater paßt genau auf die Schauspiele, die Nero zu geben pflegte; dieser Kaiser trat sogar gern selbst auf und las Abschnitte aus seiner „Halosis Troiae“ den Zuhörern vor.

Wenn wir nun alles zusammenfassen, was in den Hirtenliedern des Calpurnius von der Person des Kaisers gesagt ist, so erscheint uns der Fürst (deus) als ein Jüngling [1]) von jugendlicher Schönheit [2]), welcher glänzende Spiele gibt, von denen der Dichter überaus begeistert ist [3]); mit dem Regierungsantritte des neuen Kaisers begann auch eine Ära des Friedens und der Milde.[4]) All dies weist deutlich auf den Kaiser Nero hin. Um noch einige Worte über die Abfolge der Idyllen des Calpurnius zu sagen, müssen wir zunächst dieselben in zwei Gruppen scheiden, in die rein bukolischen Gedichte 2, 3, 5, 6 und in die allegorischen Gedichte 1, 4, 7. Und zwar scheinen die Eklogen der 1. Gruppe vor den andern verfaßt zu sein. Was die Reihenfolge der allegorischen Gedichte betrifft, so können wir verschiedene Momente aufzählen, die hiebei in die Wagschale fallen. Daß die 1. Idylle vor der 4. entstanden ist, kann als sicher hingestellt werden, da doch in jener die Prophezeiung erst ausgesprochen wird, wie milde Neros Herrschaft sein wird; in der 4. Ekloge dagegen ist die Weissagung bereits eingetroffen. Im 7. Hirtengedichte endlich zeigt Calpurnius, daß er mit eigenen Augen die Pracht und das Wohl der neuren Ära geschaut habe.

[1]) I. 44, IV. 85, 137, VII. 6. — [2]) VII. 84. — [3]) VII. 44. — [4]) I. 42, 88.

SCHULNACHRICHTEN.

A. Äußeres der Schule.

I. Lehrkörper.

1. Veränderungen.

Aus dem Lehrkörper schied mit 31. August 1914 der k. k. Professor Dr. Anton Hollatko, dem eine Lehrstelle am Staatsgymnasium im XIII. Wiener Gemeindebezirke verliehen wurde. (Erl. d. k. k. Minist. f. Kultus u. Unterricht vom 30. Juni 1914, Z. 27.738, des k. k. mähr. L.-S.-R. vom 9. Juli 1914, Z. 19.962.)

In den Lehrkörper trat mit 1. September 1914 der zum k. k. wirklichen Lehrer ernannte Supplent am Staatsgymnasium im VI. Wiener Gemeindebezirke Richard Jakwert ein. (Erl. wie oben.)

Infolge allgemeiner Mobilisierung standen während des ganzen Schuljahres in aktiver militärischer Dienstleistung der Professor und Bezirksschulinspektor Richard Eberwein, die Professoren Dr. Ewalt Hofer und Wenzel Seidl, die Supplenten Eugen Hoffmann und Heinrich Schaner, ferner infolge Musterung vom 1. bis 28. Februar und vom 7. April bis Schulschluß der Professor Hugo Fuchs und vom 15. Februar bis 7. April der wirkliche Gymnasiallehrer Richard Jakwert.

Als Ersatz traten auf Grund des Erl. des k. k. mähr. L.-S.-R. vom 10. Okt. 1914, Z. 29.181, in den Lehrkörper für die Dauer des Bedarfes ein der Supplent Hermann Neier und als Hilfslehrer der Professor an der höh. Forstlehranstalt in Mähr.-Weißkirchen Dr. Rudolf Heinz und der Fachlehrer an der Mädchenbürgerschule in Mähr.-Weißkirchen Josef Steigel.

2. Personalstand und Lehrfächerverteilung.

Ernst Sewera, k. k. Direktor der 6. Rangsklasse, Mitglied des deutschen Bezirksschulrates, lehrte Griechisch in der VI. Kl., ferner vom 15. bis 28. Februar auch Latein in der I. (6 St.) und VI. Kl. (5 St.), dann vom 1. März bis 7. April Griechisch in VI., Latein in I., von da ab Latein in VI. (5 St.), Griechisch in VI. (4 St.) und VII. Kl. in zusammen 5, bzw. 13 Stunden.

Karl Emmer, k. k. provisorischer Gymnasiallehrer, lehrte Deutsch in der III., V. und VI., vom 15. Februar bis 7. April auch in der I. Kl. und Böhmisch im I.—IV. Kurse in zusammen 19, bzw. 23 Stunden; Ordinarius der VI.

Hugo Fuchs, k. k. Professor, lehrte bis 31. Jänner und vom 1. März bis 7. April Latein in der VI. und VII., Griechisch in der VII., Geschichte und Geographie in der II. Kl. und Stenographie im I. Kurse, dazu im I. Sem. Geographie in der I. Kl. in zusammen 21, bzw. 23 Stunden; Ordinarius der VII.

Richard Jakwert, k. k. wirklicher Gymnasiallehrer, lehrte mit der Unterbrechung vom 15. Februar bis 7. April Deutsch in der I. Kl., Latein in der I. und IV. Kl. und Griechisch in der IV. Kl. in zusammen 22 Stunden; Ordinarius der I.

Rudolf Muschick, k. k. Professor der 8. Rangsklasse, Kustos der Schülerbibliothek, lehrte Deutsch in der II., IV., VII. und VIII., Latein in der II. Kl. in zusammen 20 Stunden; Ordinarius der II.

Hermann Neier, k. k. suppl. Gymnasiallehrer, lehrte Mathematik in der II.—VI. Kl., im II. Sem. auch Geographie in der I. Kl. in zusammen 15, bzw. 17 St.; im 2. Sem. Ordinarius der IV.

Georg Oeconomo, k. k. Professor der 8. Rangsklasse, Kustos des Zeichenkabinettes, lehrte Mathematik und Schreiben in der I., Zeichnen in der I.—IV. Kl. und in der Abteilung für das Obergymnasium in zusammen 17 Stunden; vom 15. Februar bis 7. April Ordinarius der I.

Dr. Franz Panagl, k. k. Professor der 8. Rangsklasse und provis. Bezirksschulinspektor, Kustos der geogr.-histor. und der Musikaliensammlung, lehrte Geschichte und Geographie in der III.—VIII. Kl., vom 1. Februar bis 1. März und vom 7. April an auch in der II. Kl. (III.—V. Kl. mit je 3 St.), dazu Gesang in einem Kurse in zusammen 26 Stunden; Ordinarius der IV. im 1., der VII. im 2. Semester.

Dr. Jakob Rabbinowicz, k. k. Professor, Bezirks- und k. k. Landwehr-Rabbiner, lehrte mosaische Religion im I.—III. Kurse in 6 Stunden.

Dr. Bernhard Schönberg, k. k. Professor der 8. Rangsklasse, lehrte Latein und Griechisch in der V., philos. Propädeutik in der VII. und VIII. Kl., vom 7. April an auch Latein in VII. mit 4 St. (philos. Propäd. in VII. und VIII. Kl. mit je 1 St.), dazu Stenographie im I. Kurse in zusammen 15, bzw. 19 Stunden; Ordinarius der V.

Vinzenz Šrom, k. k. Professor der 7. Rangsklasse, lehrte katholische Religion in der I.—VIII. Kl. in zusammen 16 Stunden; Exhortator für das Ober- und Untergymnasium.

Ignaz Tvaružek, k. k. Professor der 7. Rangsklasse, Kustos der Lehrerbibliothek und des archaeologischen Kabinettes, lehrte Latein und Griechisch in der III. und VIII. Kl. in zusammen 21 Stunden; Ordinarius der III.

Hilfslehrer:

Dr. Rudolf Heinz, Professor an der höh. Forstlehranstalt in Mähr.-Weißkirchen, lehrte Mathematik in der VII. und VIII., Physik und Chemie in der III., VII. und VIII. Kl. in zusammen 14 (15) Stunden; Ordinarius der VIII., Kustos des phys.-chem. Kabinettes.

Josef Steigel, Fachlehrer an der Mädchenbürgerschule in Mähr.-Weißkirchen, lehrte Naturgeschichte in der I., II., IV.—VI. Kl. in zusammen 12 Stunden.

Nebenlehrer:

Karl Emmer lehrte Böhmisch.
Hugo Fuchs lehrte Stenographie.
Georg Oeconomo lehrte Freihandzeichnen am Obergymnasium.
Dr. Franz Panagl lehrte Gesang.
Dr. Bernhard Schönberg lehrte Stenographie.
Über sämtliche siehe oben.

II. Lehrmittel.

1. Verfügbare Geldmittel.

1. Aufnahmstaxen von 76 Schülern à 4 K 20 h	319 K 20 h
2. Lehrmittelbeiträge von 195 Schülern à 2 K	390 K — h
3. Für Zeugnisduplikate	8 K — h
4. Ergänzung der eigenen Einnahmen auf die Normaldotation	162 K 80 h
Summe	880 K — h

2. Zuwachs.

A) Lehrerbibliothek.

Mein Österreich, mein Heimatland. 2 Bde. Verordnungsblatt. Zeitschr. des allgem. deutschen Sprachvereines. Zeitschr. f. d. österr. Gymnasien. Mitteilungen der Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- u. Schulgeschichte. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Anzeiger der kais. Akademie der Wissenschaften (mathem.-naturw. Kl.). Zeitschrift f. österr. Volkskunde. Zeitschrift f. deutsches Altertum und deutsche Literatur. Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft 1915.

B) Sammlung von Jahresberichten.

Im Wege des Austausches liefen ein 391 Jahresberichte aus Österreich-Ungarn, 422 aus Bayern und dem übrigen Deutschland.

C) Schülerbibliothek.

1. Goethe, Götz v. Berlichingen. 2. Shakespeare, Julius Cäsar. (1., 2. Ed. Weißberger VII.). 3. Herder. Der Cid. 4. Lessing, Briefe. 5. Schiller, Briefe. 6. Goethe, Briefe. 7. Handel-Mazetti, Jesse und Maria. 8. Fischer, Das Licht im Elendhause. Die silberne Nacht. 9. Gotthelf, Hans Joggeli, der Erbvetter. 10. Gotthelf, Die schwarze Spinne. (3.—10. der Kustos.)

D) Geographisch-historische Lehrmittelsammlung.

Marinebilder.

E) Musikalien.

M. Bauer, op. 48 Singstimmen. P. Lotti, Studentenmesse. C. Ett, Requiem in Es.

III. Unterstützungswesen.

1. Stipendien.

Stand der Stipendien am Schlusse des Schuljahres 1914/15.

Post-Nr.	Titel des Stipendiums	Betrag K	Betrag h	Verleihungsdekret	Name und Klasse des Stipendisten
1	**Erzherzogin Gisela-stiftung**	40	—	Israel. Kultusgemeinde v. Mähr.-Weißkirchen 22. April 1914, Z. 260	**Baron Alfred** IV. Kl.
2	**Jeletz'sche Stipendiumstiftung**	160	—	Stadtrat v. Mähr.-Weißkirchen 26. Juli 1912, Z. 3.753	**Jeletz Hugo** IV. Kl.
3	**Johann Eder'sche** Studentenstipendiumstiftung	210	—	K. k. Bezirkshauptmann-schaft Mähr.-Weißkirchen ddto. 24. Juli 1913, Z. 25.244	**Rinke Gustav** IV. Kl.
4	**Ignaz Soukup'sches** Stipendium	157	50	Pfarramt in Mähr.-Weißkirchen 24. März 1913, Z. 144	**Sedlaček Alfons** V. Kl.
5	**Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstiftung Nr. II**	120	—	Lehrkörper des Staats-gymn. in M.-Weißkirchen ddto. 28. Nov. 1913	**Važansky Josef** VII. Kl.
6	**Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstiftung Nr. I**	80	—	Ausschuß des Unter-stützungsvereines „Huma-nitas“ ddto. Nov. 1914	**Keiner Emil** VIII. Kl.

2. Studenten-Unterstützungsverein „Humanitas“.

Der edlen Gesinnung hochherziger Gönner ist es zu danken, daß der Verein auch im abgelaufenen Schuljahre seine Tätigkeit zur Milderung des harten Loses armer Gymnasialschüler in ersprießlicher Weise entfalten konnte.

Die Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstiftung Nr. I im Betrage von 80 K wurde dem Schüler der VIII. Klasse Emil Keiner verliehen, an 119 Schüler wurden Schulbücher aus der Unterstützungsbibliothek verabfolgt und 30 Schüler zu Weihnachten mit Kleidungsstücken, bzw. Geldspenden beteilt.

Ausweis über die Kassagebarung vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1915.

Post-Nr.	Einnahmen	K	h	Post-Nr.	Ausgaben	K	h
1.	Kassarest vom Jahre 1913	9042	72	1.	Kaiser Franz Josef-Jubi-läumsstiftung Nr. I .	80	—
2.	Zinsen der Sparkassa .	28	20	2.	Lehrbücher f. die Armen-bibliothek	42	30
3.	Zinsen der Wertpapiere	367	80	3.	Kleidungsstücke für arme Schüler	398	—
4.	Mitgliederbeiträge . . .	723	—	4.	Geldspenden an arme Schüler	161	20
5.	1/3 von der Sammlung „fürs Kind“	43	90	5.	Diverse Ausgaben . . .	63	69
6.	Gewinn bei Ankauf eines Wertpapieres . . .	140	84				
7.	Gewinn aus der Zeich-nung der Kriegsan-leihe per 2000 K . .	55	78				
	Summe . .	10402	24		Summe . .	745	19

Kassarest: 9657 K 05 h.

Von dem Kassareste sind 7600 K in Wertpapieren u. zw.: 1 Konvert. Staatsschuldverschreibung zu 2000 K, Nr. 88.873, (Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstiftung Nr. I), 2 Erzh. Albrechtbahnpr. zu 600 K, Nr. 5662 und 10.096, 1 österr. Bodenkreditl. zu 200 K, S. 2526, Nr. 85 und 1 ungar. Hypothekenl. zu 200 K, S. 388, Nr. 40, 2 Stück Februarrente zu 2000 K Nr. 28755 und 46610, 1025 K — h bei dem Spar- und Vorschußvereine mittelst der Einlagebücher Nr. 1522 und 3898, 185 K 22 h in der Postsparkassa auf Konto 124.978 angelegt; 846 K 83 h befinden sich im baren zu Handen des Kassiers. Außerdem besitzt der Verein 1 Stück Prämienschein eines ung. Hypothekenloses. Auf die 1. Kriegsanleihe wurden 2000 K (Anteilschein Nr. 118031) gezeichnet, dafür die 2 St. Februarrente bei der öst.-ung. Bank, Filiale M.-Ostrau deponiert.

E. Sewera,
Obmann.

V. Šrom,
Kassier.

Verzeichnis der Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Frau	Charlotte Anders	K	4·—
Herr	Franz Arnošt, Krasna	„	15·—
„	Gebrüder Baar	„	2·—
„	Josef Baďura, Bürgerschuldirektor i. R.	„	2·—
„	Karl Ballak, k. k. Hofrat i. R.	„	2·—
„	Anton Ballisch, Gemeinderat	„	2·—
„	Karl Baron, Hausbesitzer	„	3·—
„	Dr. Eduard Bass, Advokat	„	3·—
„	Moritz Bathelt, Fabriksleiter	„	5·—
„	Edmund Bernhart, Oberingenieur, M.-Ostrau	„	10·—
Frau	Ida Bittner, Gutsverwalterswitwe	„	2.—
Herr	Josef Bock, Fleischhauer, Brünn	„	10·—
„	Richard Blaschke, k. k. Offizial	„	2·—
„	Friedrich Freih. v. Bojakovsky	„	10·—
„	Max Brand, Tierarzt	„	2·—
„	Heinrich Czeike, Fabrikant	„	5·—
Frau	Ernestine Dittel	„	5·—
Herr	David Donnebaum, Tierarzt	„	2·—
„	Richard Eberwein k. k. Prof.	„	2.—
„	Karl Emmer, k. k. Professor	„	2·—
„	Jakob Fister, k. k. Hauptsteuereinnehmer i. R.	„	2·—
„	Ignaz Franta, k. k. Bezirkssekretär	„	2·—
„	Hugo Fuchs, k. k. Professor	„	2·—
„	u. Frau Gabriel, k. k. Steuereinnehmer	„	4·—
„	Dominik Gabriel, Buchhändler	„	2·—
„	Eduard Geyer, Hausbesitzer	„	2·—
„	Raimund Geyer	„	2·—
„	Josef Glabazňa, Pfarrer	„	3·—
„	Wilhelm Göllner, Wall.-Meseritsch	„	5·—
Frau	Julie Groß	„	2·—
Herr	Dr. Moritz Güdemann, Oberrabbinner, Wien	„	20·—
„	Alois Halke, Krasna	„	5·—
„	Franz Hauptfleisch, Schulleiter, Daub	„	3·—
Herr	Rudolf Haus, Hausbesitzer	„	2·—
„	Ludwig Hausner	„	5·—
„	Willibald Hausotter, Bürgerschuldirektor	„	2·—
„	Johann Hawliček, Milotitz	„	4·—
„	Leo Hecht, Fabriksdirektor	„	2·—
„	Dr. Rudolf Heinz, Professor	„	2·—
„	Franz Heller, Krasna	„	3·—
„	Richard Heller, Kommerzialrat	„	20·—
„	Max Hoffmann, Fabriksdirektor	„	2·—
Frau	Lona Hoynigg, Wien	„	20·—
Herr	Ferdinand Jacksch, Fabriksdirektor	„	3·—
„	Richard Jakwert, k. k. Prof.	„	5·—
„	Alois Jambor, Baumeister	„	2·—
„	Alfred Janik, evangel. Pfarrer, Zauchtl	„	4·—
„	Franz Jira, Oberförster	„	5·—
Löbl.	israel. Kultusgemeinde	„	10·—
Herr	Franz Juchelka, Baumeister, Odrau	„	20·—
„	Alois Jung, kaiserl. Rat	„	2·—
„	Theodor Jureczek, Droguist	„	2·—
„	Albin Just, Hausbesitzer	„	2·—
„	Rud. Kadeřawek, k. k. Schulrat	„	2·—
„	Karl Kerfellner, Kafetier	„	2·—
„	Johann Klimesch, Kaufmann	„	2·—
„	Samuel Kober, Kaufmann	„	2·—
„	Rudolf Konečny, k. u. k. Reserve-Feldwebel	„	10·—
„	Rudolf Kopřiva, Černotin	„	4·—
„	Karl Kottek, Ingenieur	„	10·—
Frau	E. Kövess von Kövesspháza, Hermannstadt	„	20·—
Herr	Josef Kračmar, Obertierarzt	„	20·—
„	J. Krajiček, Karwin	„	10·—
„	P. Franz Kraus, Professor	„	3·—
„	Hans Kriegelstein, Apotheker	„	2·—
„	Heinrich Kubella, k. u. k. Hoflieferant	„	2·—
„	Johann Kubin, Hausbesitzer	„	2·—
„	Albert Kunz	„	5·—

Herr Franz Losert, Dampfsägebesitzer, Kianitz . . . K 20·—
„ Johann Lowak, Fleischhauer . „ 2·—
„ Dr. Sigmund Löwenthal, Wien „ 10·—
„ Vinzenz Marak, Lehrer, Drahotusch . . . „ 5·—
„ Dr. Albert Mayer, Freistadt . „ 4·—
„ Dr. Josef Mazanec, Advokat . „ 10·—
„ D. Metzger, Inspektor . „ 3·—
„ Rudolf Muschick, k. k. Prof. „ 2·—
„ Anton Neier, Professor und Konviktsleiter . . . „ 2·—
„ Nathan Neugebauer, Kaufm., Wsetin . . . . „ 6·—
„ Josef Nickles, Zahntechniker, Wien . . . . „ 4·—
„ Dominik Odstrčil, Stationsvorstand . . . „ 8·—
„ Dr. Franz Panagl, k. k. Prof. „ 2·—
„ Johann Pazian, Hausbesitzer. „ 2·—
Frau Bertha Perutka, Hausbesitzerin „ 2·—
Herr Julius Petschner, Hausbesitzer „ 2·—
„ Dr. Jakob Pollach, Stadtarzt . „ 1·—
„ Ludwig Popp, Bürgermeister. „ 2·—
„ Alois Pulzer, Neutitschein . „ 20·—
„ Dr. Jakob Rabbinowicz, k. k. Professor . . . „ 2·—
„ Richard Raynoschek, k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R. . „ 4·—
K. u. k. Reservespital, Spende der Herrn Offiziere und Ärzte . „ 36·—
Herr Dr. Hermann Reuß, k. k. Oberforstrat. . . . . „ 5·—
„ Viktor Richtarsky, Hausbesitzer „ 5·—
„ Alois Riesenfeld, Kaufmann . „ 2·—
„ Leopold Riesenfeld, Kaufmann „ 2·—
„ Sigmund Rindl, Kaufmann . „ 2·—
„ Alfred Rosenthal, Fabrikant . „ 3·—
„ G. Salinger, Althammer . „ 10·—
„ Heinrich Schaner, k. k. Prof. „ 2·—
Herr August Schattauer, k. u. k. Hauptmann . . . K 40·—
„ Leopold Scheidl, Direktor des Spar- und Vorschußvereines „ 2·—
„ Adolf Schlesinger, Hausbes. „ 2·—
„ Josef Schmidt, Oekonom, Gr.-Petersdorf . . . „ 5·—
„ Dr. Hans Schönbeck . . „ 2·—
„ Dr. Bernhard Schönberg, k. k. Professor . . . „ 2·—
„ P. Vinzenz Šrom, k. k. Prof. „ 2·—
„ Bruno Schweder, Professor . „ 2·—
„ Ernst Sewera, k. k. Gymn.-Direktor . . . „ 10·—
„ Karl Siegel, Hausbesitzer . „ 2·—
Frau Regina Singer, Hausbesitzerin „ 2·—
Herr Dr. Wenzel Skórkowski . „ 10·—
„ Franz Skřidlo, Hausbesitzer . „ 2·—
Löbl. Spar- und Vorschußverein . „ 30·—
Herr Johann Špunar, Gastwirt . „ 2·—
„ Klemens Stahala, Hausbesitzer „ 2·—
„ Josef Steigel, Fachlehrer . „ 2·—
„ Karl Steskal, Fabrikant . „ 2·—
„ Gustav Tögel, k. k. Prof., Aussig . . . . „ 5·—
Frau Therese Gräfin Trauttmansdorff, Wien . . . . „ 20·—
Herr Urbanek Leopold . . „ 3·—
„ Ignaz Vogl, Graveur . . „ 2·—
„ Dr. Ludwig Weinberg, Advokat „ 2·—
„ Samson Weinstein, Wsetin . „ 2·—
„ Joh. Weinzettel, Rentmeister „ 5·—
„ Dr. Max Weissmann, k. k. Bezirksrichter . . . „ 2·—
„ Oskar Wolf, Fabrikant . „ 5·—
„ Emil Wychodil, Ritter v. Hannaburg k. k. Bezirkshauptmann „ 10·—
„ Leopold Zahel, Drahotusch . „ 5·—
„ Eduard Zamorsky . . „ 2·—
„ Viktor Zieger, Fachlehrer . „ 2·—

Wöchentliche Freitische wurden gegeben von

Frau Charlotte Anders (1), Herrn Friedrich Freiherr von Bojakovsky (1), Herrn Willibald Hausotter, Bürgerschuldirektor (2), Herrn Richard Heller, k. k. Kommerzialrat (2), Herrn Gustav Hess, Hausbesitzer (1), Herrn Hermann Neier, Professor (1), Herrn Dr. Franz Panagl, k. k. Professor (1), Herrn Adolf Schlesinger, Hausbesitzer (1), Herrn P. Vinzenz Šrom, k. k. Professor (1), Herrn Josef Schwarz, Wirt im Vereinshotel (1), Herrn Bruno Schweder, Professor (1) und von dem Gymnasialdirektor (2).

Endlich spendete die Männerortsgruppe des deutschen Schulvereines in Mähr.-Weißkirchen 60 K als Fahrgeld für einen Schüler der II. Klasse.

Die Direktion bittet die hochverehrten Gönner und Freunde der Anstalt, ihre lebhafte Teilnahme wie bisher der studierenden Jugend zu bewahren, damit der Verein seine Aufgabe, die dürftigen Schüler, deren Zahl keine geringe ist, in ausgiebiger Weise zu unterstützen, auch fernerhin erfüllen könne.

B. Inneres der Schule.

Stundenübersicht der obligaten Lehrfächer:

Lehrgegenstände	Klasse								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Religionslehre . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Unterrichtssprache (Deutsch)	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Lateinische Sprache . .	8	7	6	6	6	6	5	5	49
Griechische Sprache . .	—	—	5	4	5	5	4	5	28
Geschichte	—	2	2	2	3	4	3	4 im 1. 3 im 2. S.	20 (19)
Geographie	2	2	2	2	1	1	—	—	10
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	2	23
Naturgeschichte . . .	2	2	—	—	3	2	—	—	9
Physik und Chemie . .	—	—	2	3	—	—	4	3 im 1. 4 im 2. S.	12 (13)
Philos. Propädeutik . .	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Freihandzeichnen . . .	3	3	2	2	—	—	—	—	10
Schreiben	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe . .	25	25	27	27	26	26	26	26	208

Altklassische Sprachen.

Latein.

I. Klasse. Memoriert (nach Hauler I. T.): Die in den Übungsstücken enthaltenen Sprichwörter und die meisten zusammenhängenden Stücke.

II. Klasse. Memoriert (nach Hauler II. T.): Die meisten zusammenhängenden Lesestücke.

III. Klasse. Lektüre (3 St.): Corn. Nepos: Nr. 41. Miltiades, Nr. 42. Themistokles, Nr. 44. Aristides, Nr. 46. Pansanias, Nr. 47. Cimon, Nr. 52 Die Befreiung Thebens, Nr. 53. Epaminondas; Curtius Rufus: Aus Alexanders Leben und Heldenlaufbahn: Nr. 55, b—d, g, i, l, ferner noch die Nr. 1—10 u. 55 a, f, h (nach dem lat. Lesebuche von Sewera-Simchen). — Memor.: Nr. 5, Nr. 41, 1—3 Nr. 42, 1, Nr. 46, Nr. 53 c. 4, 5.

IV. Klasse. Lektüre (3 St.): Caesaris bell. Gall. von Pramer-Kappelmacher I, IV, VI, 9—28. Lesebuch von Sewera-Simchen St. 28, 31, 37, 38, 41, 53, 57 c, k, 65, 78, 79, 83, 85, 86, 91, 95, 98, 105, 111, 117, 120, 121, 127, 130, 136, 139, 140, 143, 145, 146. — Memoriert: Caes. b. Gall. I, 1, 35, 36; Lesebuch St. 85, 2; 86, 1; 96, 125, 133, 2.

V. Klasse. Lektüre (5 St.): Ovid. (ed. Golling), Metam. I. 89—162 Die vier Weltalter, I. 253—415 Deukalion und Pyrrha, II. 1—332 Phaeton, V. 385—445, 462—571 Raub der Proserpina, VI. 146—224, 225—281, 283—293, 295—312 Niobe, VIII. 183—235 Dädalus und Icarus, VIII. 611—651, 655—724 Philemon und Baucis, X. 1—77 Orpheus und Eurydice, XV. 871—879 Epilog; Fast. II. 83—118 Arion, II. 193—242 Untergang der 306 Fabier, II. 475—512 Romulus Quirinus, II. 687—710 Einnahme von Gabii, III. 809—834 Quinquatrus maiores, IV. 809—860 Gründung Roms und Tot des Remus; Trist. I. 3 Abschied von Rom, IV. 10 Selbstbiographie. Caesar, a, b, c, d 41—81 (nach dem lat. Lesebuche v. Sewera-Simchen). Livius I., XXI. c. 1—15.

Memoriert: Ovid. Metam. I. 89—162; Fast. II. 83—118.; Livius I. c. 1.

Semestralschluß-Kompositionen: I. Sem. Ovid. Met. VI. 313—331. — II. Sem. Livius, XXI. 14.

Privatlektüre einzelner Schüler: Mickler A.: Liv. XXI. 39—43; Wlczek E.: Ovid. Metam. X. 110—142.

VI. Klasse. Lektüre (5 St.): I. Sem. Sallust (ed. Scheindler), bell. Jug.; Cicero (ed. Kornitzer), orat. in Cat. I.; Vergil, (ed. Klouček), Ecl. I.; Georg. II. 136—176. — II. Sem. Verg. Aen. I. II.

Memoriert: Sall. bell. Jug. c. 5. Cicero, or. in Cat. I. § 1—3. Verg. Aen. I. 1—11, 257—296, II. 199—233.

Semestralschluß-Kompositionen: I. Sem. Sall. bell. Cat. 53, 6 u. 54. — II. Sem. Verg. Aen. V. 719—740.

Privatlektüre einzelner Schüler: Bers N., Mally K., Odstrčil F.: Cic. or. in Cat. II.; Marak B., Ullmann J.: Cic. or. in Cat. III.; Pollian L.: Cic. or. in Cat. IV.; Bittner Z., Buniek E., Jambor E., Langer R.: Sall. Cat.; Kratochwila F., Radocha K.: Sall. Hist. Sämtliche Schüler: Verg. Aen. III. 1—355.

VII. Klasse. Lektüre (4 St.): I. Sem. Cicero de imp. Cn. Pomp., pro Archia poeta, Cato maior. — II. Sem. Ciceros Briefe (Ausg. v. Kornitzer) 1—4, 8—13, 20, 23—26, 30. Vergil Aen. IV., VI., VIII. 608—731, IX. 176—501, 439—509, XII. 677—952.

Memoriert: Cic. de imp. Cn. Pomp. c. 1, 3, Cato maior 15, 23; Verg. Aen. VI. 724—751; IX. 176—223.

Semestralschluß-Kompositionen: I. Sem. Cic. Cato maior 79—81. — II. Sem. Verg. Aen. XII. 107—137.

Privatlektüre einzelner Schüler: Jonas F., Schrom L.: Cic. pro Sulla; Keiner E.: Cic. Briefe, Auswahl.

VIII. Klasse. Lektüre (4 St.): I. Sem. Tacitus (ed. Müller), Germania c. 1—27; Annal. I. 1—15, 72—81; II. 27—43, 53—61, 69—83; III. 1—19; IV. 1—13, 39—42. — II. Sem. Horaz (ed. Huemer), Od. I. 1, 3, 4, 6, 7, 17, 22, 24, 28, 31, 32, 37; II. 2, 3, 6, 7, 10, 13, 14, 16, 17, 18; III. 1—6, 8, 13, 16, 29, 30; IV. 3, 7—9, 12; Epod. 2, 9; Sat. I. 6, 9; Epist. I. 2, 16.

Memoriert: Tacit. Annal. I. 1, 72; Horaz, Od. I. 1. III. 30, IV. 3.

Semestralschluß-Kompositionen: I. Sem. Tacit. Annal. XI. 21 oder XIV. 38. — II. Sem. Horaz, Od. I. 9.

Privatlektüre einzelner Schüler: Sewera E.: Tacit. Agricola.

Griechisch.

III. und IV. Klasse. Memoriert (nach Schenkls Elementarbuche): Die in den Übungsstücken enthaltenen Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten, in der III. außerdem die Lesestücke, in der IV. einige Lesestücke und Epigramme aus dem poetischen Anhang des Elementarbuches.

V. Klasse. Lektüre (4 St.): I. Sem. Xenoph. (nach der Chrestomathie von K. Schenkl) Anab. I., II., III., V. 1—42, VI. — II. Sem. Xenoph. Kyrup. I., II.; Homer ed. Scheindler) Ilias I. und II.

Memoriert: Xen. Kyrup. I. 1, §§ 1—4.

Kompositionen: I. Sem.: Xen. Anab. IV. 29 ff.; VI. 56 ff. — II. Sem.: Hom. Ilias II. 1—15; III. 15—37.

VI. Klasse. Lektüre (4 St.): I. Sem.: Homer (ed. Scheindler) Ilias IV., VI., IX., XVI., XIX., XXII. — II. Sem.: Herodot (ed. Laucziczky) VII.; Plutarch (ed. Schickinger) Perikles.

Memoriert: Homer, Ilias, IV. 155—162, 166—182; VI. 405—432, 440—465. Herodot VII. c. 139(74)—141(76).

Kompositionen: I. Sem.: Hom. Ilias V. 793—813; VIII. 219—145; X. 299—327; XIII. 426—452. — II. Sem.: Herod. IX. 23, 24; XIII. 40, 41; VI. c. 100, 101; IX. 89.

Privatlektüre einzelner Schüler: Sämtliche Schüler: II. XXIV., ferner Kratochwila F.: II. XII.; Mally K.: II. III.; Radocha K.: II. XVII.

VII. Klasse. Lektüre (3 St.): I. Sem.: Hom. Odyss. (ed. Scheindler) I., 1—10., V., VI., VII., VIII., IX., XI. — II. Sem.: Demosth. Philipp. III., Plato, Apologie.

Memoriert: Hom. Odyss. I. 1—10; VI. 48—126; Demosth. Phil. III. 1—5; Plato Apol. 9.

Kompositionen: Hom. Od. XII. 177—200 und 201—225; XIV. 29—54 und XV. 92—119; XXIII. 205—240; Dem. I. Ol. 19, 20; I. Phil. 48, 50; Plato Protag. 318 A—D.

Privatlektüre einzelner Schüler: Nelhiebel L.: Odyss. XX., Važansky J.: Od. XXII.

VIII. Klasse. Lektüre (4 St.): I. Sem.: Plato Euthyphron; Protag. 2—7, 9, 14, 15; Theait. 8; Gorg. 46, 47, 62—64, 76—83; Polit. I. 16; Men. 14—21; Phaedon 63—67; Aristoteles Polit. I. 1—2, IV. 11; Poët. 1—15 (Auszug). — II. Sem.: Soph. König Ödipus; Hom. Od. XXIII. u. XXIV.

Memoriert: Plat. Phaed. c. 63, Oid. tyr. 1—13, 151—166.

Kompositionen. I. Sem.: Plat. Polit. I. 9 p. 335 B—D; Krit. c. 3; Laches c. 12. — II. Sem.: Soph. Elektra 1—22; Ödipus auf Kolonos 607—628; Philokt. 100—122.

Privatlektüre einzelner Schüler: Arnošt Fr., Rindl Jos., Sellig Leop., Riesenfeld Eug.: Hom. Odyss. XXII.

Deutscher Lesestoff im Obergymnasium.

V. Klasse. Proben und Stücke zur ahd. Literaturgeschichte nach dem Lesebuche. — Nibelungenlied, Gudrun: Auswahl des Lesebuches. Höfisches Epos: Erek, Iwein, Parzival, Tristan. Aus Minnesangs Frühling und Walther v. d. Vogelweide, Ulrich von Lichtenstein, Neidhart von Reuental. Aus Freidanks „Bescheidenheit". Volkslieder. — Auswahl aus dem zeitlich nicht gebundenen Lesestoffe nach dem Lesebuche.

Privatlektüre: Meier Helmbrecht (nach dem Lesebuche).

VI. Klasse. Die Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts. Auswahl aus dem Lesebuche. Ausländische Literatur dieser Zeit. Aufklärung und die ersten Klassiker. Die Göttinger und der Sturm und Drang. Herder, Goethe und Schiller bis 1794.

Schullektüre: Lessing: Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan der Weise. Shakespeare: Julius Caesar; Saar: Innocens.

Privatlektüre: Goethe: Götz von Berlichingen, Egmont. Schiller: Räuber.

VII. Klasse. Goethe und Schiller seit 1794. Jean Paul. Hölderlin. Die Romantiker. Die Dichter der Befreiungskriege. Goethe von 1805—1832. Die Schwäbischen Dichter. Rückert. Platen. Chamisso. Grillparzer. Dazu ausgewählte Stücke nach dem Lesebuche.

Schullektüre: Iphigenie auf Tauris; Wallensteins Tod; Verena Stadler. Die Ahnfrau.

Privatlektüre: Wallensteins Lager. Die Piccolomini. Hermann und Dorothea. Torquato Tasso. Das goldene Vließ.

VIII. Klasse. Die Dichtung der Dreißiger und Vierziger Jahre (1830—1848). Die Dichtung von 1848—1880. Die moderne Dichtung (von 1880 bis zur Gegenwart).

Schullektüre: Faust I. und II. (Auswahl.) Ibsen, Rosmersholm. Musterstücke wissenschaftlicher Prosa nach dem Lesebuche.

Privatlektüre: Demetrius. König Ottokars Glück und Ende. Die versunkene Glocke.

Mosaische Religion.

I. Abt. 2 Stunden (8_1 Schüler, I. und II. Klasse). Geschichte: Vom Zustand der Israeliten in Aegypten bis zur Hungersnot in Samaria. (Nach Ehrmanns Geschichte der Israeliten I. T.). Sittenlehren, die sich aus diesem Geschichtsstoff ergeben. Hebräisch: 2. Buch Moses, Kap. 1—19 im Urtexte. Hebräische Grammatik: Zahl- und Fürwörter.

II. Abt. 2 Stunden (14 Schüler, III. und IV. Klasse). Geschichte: Von Einführung der Königswürde in Israel bis Esra. Geographische Beschreibung Palästinas. (Nach Ehrmanns Geschichte der Israeliten I. T.) Sittenlehren, entwickelt aus dem Geschichtsstoffe. Hebräisch: V. Buch Moses, Kap. 10—28 im Urtexte. Hebräische Grammatik: Die Lehre von regelmässigen Verbum und Verba quiescentia.

III. Abt. 2 Stunden (10_1 Schüler V.—VIII. Klasse). Geschichte: Von der Zerstörung des I. Tempels bis Moses Maimonides nebst den dazu gehörenden Literaturproben. (Nach Hecht-Kayserling, Doktor Biach, Lehrbuch der jüd. Geschichte). Sittenlehren, entwickelt aus dem Geschichtsstoffe. Hebräisch: 2. Buch Samuel 10—20 im Urtexte. Hebräische Grammatik: Textanalyse.

In der 1. und 2. Abteilung Übersetzung von Gebeten nach dem hebr. Lehr- und Lesebuche von Königsberg.

An jedem Sabbath Gottesdienst mit Exerzizien.

Böhmische Sprache.

I. Abt. (14_4 Schüler der I. Klasse), 3 Stunden: Laut- und Schriftlehre, býti, Prädikatsadjektiva, Plural, Nominativ der Substantiva und Attributs-Adjektiva, Futurum von býti, Präteritum von býti, Demonstrativ-Pronomen, Lokativ, Akkusativ, die sechs Verbalklassen, Präsens, Futurum, Präteritum, Imperativ, Participium, Konjunktiv, Genitiv, Dativ, Instrumental. Schriftliche Haus- und Schulübungen. 8 Schularbeiten. Memorierübungen. (Nach Ritschel-Rypls method. Elementarbuch.)

II. Abt. (16 Schüler der II., 2 Schüler der VI. Klasse), 3 Stunden: Adjektiva einer Endung, Zahlwörter, Steigerung der Adjektiva, Adverbia und ihre Steigerung, unregelmäßige Verba, Dual, Vb. dur., sing., it., finit., frequent., Passivum, Verbal-Adjektiva, Supinum, Abweichungeu von der regelmäßigen Deklination. Schriftliche Haus- und Schulübungen. Monatlich 1 Schularbeit. (Nach Ritschel-Rypls method. Elementarbuch.)

III. Abt. (13 Schüler der III., 12 Schüler der IV. Klasse), 2 Stunden: Systematische Durchnahme der Grammatik, Gespräche aus dem täglichen Leben, Nacherzählung kleinerer Stücke. Schriftliche Schul- und Hausübungen. Lektüre: Jan Jursa, Čítanka I. Von 3 zu 3 Wochen abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit.

IV. Abt. (23 Schüler der V. bis VIII. Klasse), 2 Stunden: Geschichte der neueren böhm. Literatur. Lektüre: Rubeš: „Tři humoresky“. Světlá: „Hubička“. K. H. Mácha: „Cikáni“. Grammatik: Syntax. 6 Schul- und 4 Hausarbeiten.

Schreiben.

1 Stunde (27_4 Schüler, I. Klasse). Übungen im Schreiben der Kurrent- und Lateinschrift unter steter Rücksichtnahme auf richtige Sitzart und Handführung.

Freihandzeichnen.

3 Stunden (8 Schüler, V.—VIII. Klasse). Übungen im Skizzieren mit Kohle nach Büsten. Aquarellübungen nach Zusammenstellungen, sowie landschaftliches Zeichnen.

Turnen.

3 Stunden (70 Schüler der III.—VIII. Klasse). Militärisches Turnen gemäß d. Erl. d. k. k. mähr. L.-S.-R. vom 26. Jänner 1915, Z. 1876.

Stenographie.

I. Kurs, 2 Stunden (26 Schüler der IV., V. und VII. Klasse). Wortbildungs- und Wortkürzungslehre unter sorgfältiger Pflege einer korrekten und kalligraphischen Schreibweise. Schreib- und Leseübungen.

Gesang.

2 Stunden (44 Schüler, I.—VIII. Klasse). Tonlehre, das Noten- und Liniensystem, Violinschlüssel, Pausen, Takt; Entwicklung der Dur- und Mollskalen; Treffübungen; das Tempo. Ein- und zweistimmige Lieder nach Fibys Liederbuch. Theorie des Gesanges. Gemischte Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts; lateinische Messen.

Deutsche Aufgaben im Obergymnasium.

V. Klasse.

Schularbeiten.

1. Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr.
2. Vorteile der Eisenbahnen.
3. Der Fluß, ein Bild des menschlichen Lebens.
4. „Aus der Kräfte schön vereintem Streben
   Erhebt sich wirkend erst das wahre Leben".
5. Kenntnisse sind der beste Schatz.
6. Der Mensch im Kampfe mit der Natur.

Hausarbeiten.

1. Womit trösten wir uns beim Tode geliebter Personen?
2. Die wesentlichsten Unterschiede zwischen der mhd. und nord. Fassung der Nibelungensage.
3. Frühlingserwachen.
4. Die Grundzüge des altdeutschen Charakters.

VI. Klasse.

Schularbeiten.

1. Auch der Krieg hat sein Gutes.
2. Die Not aller erfordert die Hilfe aller.
3. Klopstock und Wieland, ein Vergleich.
4. Womit läßt sich das Glück vergleichen?
5. Keine Rose ohne Dornen.
6. „Auf Wiederseh'n!"

Hausarbeiten.

1. Die Grundlagen der Neuzeit.
2. Die Macht des Gesanges auf das menschliche Gemüt.
3. Wozu lerne ich Latein?
4. „Freut euch des Lebens,
   Solang' noch das Lämpchen glüht!"

VII. Klasse.

Schularbeiten.

1. *a)* „Von des Lebens Gütern allen
Ist der Ruhm das Höchste doch;
Wenn der Leib in Staub zerfallen,
Lebt der große Name noch".

(Schiller, das Siegesfest.)

b) „Ward dir ein Freund, dem du völlig vertraust,
Und erhoffst du Holdes von ihm,
So erschließ ihm dein Herz und Geschenke tausche,
Häufig besuche sein Haus".

(Háramól.)

2. Welche Gegensätze finden sich in der „Glocke"?
3. Welche Pflichten haben wir in dieser Zeit gegen das Vaterland?
4. *a)* Not stählt die Kraft.
b) Γνῶθι σαὐτόν.
5. Was treibt den Menschen in die Ferne?
6. Im Leben der Völker sind äußere Gefahren oft die Quelle nationaler Erhebung und Größe.

Hausarbeiten.

1. Warum lehnt Iphigenie den Antrag des Königs Thoas ab?
2. Suae quisque fortunae faber est.
3. Der Aufbau der Novelle „Verena Stadler".
4. „Wohl erblickt' er's vom Berg und kannt' es, das Land der Verheißung;
Doch, da er's singend betrat, nahm ihn ein zürnender Gott".

(Grillparzer über Schiller.)

Redeübungen.

1. Einiges über Novalis. (Goldscheider.)
2. Großkampfschiff und Unterseeboot. (Weißberger.)
3. Der deutsche Volkscharakter. (Jonas.)
4. Die heutigen Geschütze. (Važansky.)
5. Die Luftschiffahrt im Kriege. (Sigmund.)
6. Höhlenbildungen. (Knap.)
7. Bertel Thorwaldsen. (Güdemann.)
8. Die Waffen des modernen Luftkrieges. (Keiner.)
9. Hellmut v. Moltke. (Schrom.)
10. Der Krieg in der Karikatur. (Nelhiebel.)
11. Wielands „Oberon". (Guttmann.)
12. Die Bedeutung des Krieges. (Jonas.)
13. Über Grillparzers „Sappho". (Adler.)

VIII. Klasse.

Schularbeiten.

1. *a)* „Aber der Krieg auch hat seine Ehre,
der Beweger des Menschengeschicks".
Schiller, die Braut von Messina.

b) „Früchte bringet das Leben dem Mann; doch hangen sie selten Rot und lustig am Zweig, wie uns ein Apfel begrüßt".
Goethe, Vier Jahreszeiten, Herbst.

2. Wie können wir in dieser Zeit dem Vaterlande dienen?
3. Athen und Rom, unsere Lehrmeister.
4. „Ein Held ist, wer das Leben Großem opfert,
Wer's für ein Nichts vergeudet, ist ein Tor".
Grillparzer, die Argonauten.
5. „Sieg gibt die Menge nicht, Sieg gibt der Geist."
F. Dahn.

Hausarbeiten.

1. Ex oriente lux.
2. Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται.
3. Die wirtschaftliche und politische Bedeutung des Meeres.

Redeübungen.

1. Befestigte Feldstellungen. (Sewera.)
2. Der Wald als Kriegsgebiet. (Arnošt.)
3. Die Renaissance. (Metzger.)
4. Luftschiffahrt. (Graf.)
5. Malerromane und Gemäldegedichte. (Steigel.)
6. Verfassungskämpfe in Österreich. (Sellig.)
7. Warum die urweltlichen Tiere ausstarben. (Anders.)
8. Mörikes Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag". (Schindler.)
9. Die Dampfschiffahrt. (Herzig.)
10. Ernst Häckel. (Haß.)
11. Schillers und Hebbels „Demetrius". (Keiner.)
12. Körners „Zriny". (Mazanec.)
13. Die Lyrik Mörikes. (Kohn.)
14. Shakespeares „Othello". (Rindl.)

Böhmische Aufgaben im Obergymnasium.

a) Schularbeiten.

1. Když listí padá . . . .
2. *a)* „Školou k životu“.
   b) Radosti v zimě.
3. Příroda je poučná kniha.
4. „Před šedivou hlavou máš vstáti a ctíti osobu starcovu“.
5. *a)* Žák a škola.
   b) Naše oslava vítězství.
6. Význam fotografie.

b) Hausarbeiten.

1. Pan Cicvárek a pan Libenský v Rubšově humoresce „Lehce nabyl, lehce pozbyl“. (Přirovnání jejich povah.)
2. Myšlenky pod stromečkem.
3. Jazyk jest největší dobrodinec i škůdce člověka.
4. *a)* Jazykové zvláštnosti v Máchových „Cikánech“.
   b) Stručný obsah tohoto díla.

c) Prüfungs-Arbeiten.

1. Chceš-li, milé kamení,
   abys bylo v stavení,
   pak se musíš dáti
   řádně otesati.
2. In fine cernitur, cuius toni.
3. „Spojené kde vládnou síly,
   Snadno vše se vykoná“.

d) Redeübungen.

1. Svatopluk Čech a jeho skupina básnická. (Šrom VII. Kl.)
2. Jak lid sobě vysvětluje příčiny úkazů v přírodě. (Jonas VII. Kl.)
3. Jan Amos Komenský. (Marák VI. Kl.)
4. Rukopisy Královédvorský a Zelenohorský po stránce palaeografické. (Radocha VI. Kl.)
5. Počátky a rozšíření písma. (Bittner VI. Kl.)
6. Jednota bratrská v Kunvaldě. (Mally VI. Kl.)
7. Matěj Milota Zdirad Polák. (Přikryl V. Kl.)

Lehrbücher und Lehrtexte,

die im Schuljahre 1915—16 in Verwendung kommen.

I. Obligate und relativ obligate Lehrgegenstände.

Religion.

a) Katholische: I. u. II. Kl. Großer Katechismus der kath. Rel. — I.—III. Kl. Dr. Theodor Deimel, Illustriertes liturgisches Lehr- und Lesebuch. — III. Kl. Dr. Theodor Deimel, Altes Testament. — IV. Kl. Dr. Theodor Deimel, Neues Testament. — V. Kl. Dr. Ed. Kraus, Lehr- und Lesebuch der kath. Rel. I. Teil, Allgem. Glaubenslehre. — VI. Kl. Dr. Ed. Kraus, Lehr- und Lesebuch der kath. Rel. II. Teil. Besondere Glaubenslehre. — VII. Kl. Dr. Ed. Kraus, Lehr- und Lesebuch der kath. Religion. III. T. Sittenlehre. — VIII. Kl. Fessler, Gesch. d. Kirche Christi, 4. unv. Aufl.

b) Mosaische: I.—IV. Kl. Ehrmann, Bibl. Gesch. d. Israeliten. I. T. 4. Aufl. — V.—VIII. Kl. Hecht, Kayserling, Doktor und Biach, Lehrbuch der Jüdischen Geschichte und Literatur. — Textbücher: I. und II. Kl. Kayserling, Das II. Buch Moses. — III. und IV. Kl. Dess. III. Buch Moses. — V.—VIII. Kl. Prophetae priores von Leteris und I.—VIII. Kl. Königsberg, Hebräisches Lehr- und Lesebuch. 2. Aufl.

Deutsch.

I.—VI. Kl. Willomitzer-Tschinkel, Deutsche Grammatik f. österr. Mittelschulen, 14. u. 13. Aufl. — VII.—VIII. Kl. Willomitzer, Grammatik 12.—9. Aufl. — I. u. II. Kl. Bauer-Jelinek-Pollak-Streinz, deutsches Lesebuch f. österr. Gymnas. u. Realgymnas. 1. Bd. 3. u. 2. Aufl., II. Bd. 3. Aufl. — III. u. IV. Kl. Kummer-Stejskal, Lesebuch 3. u. 4. Bd.; 3. Bd. nur 6. Aufl.; 4. Bd. nur 6. Aufl. — V. Kl. Bauer-Jelinek-Pollak-Streinz, Deutsches Lesebuch f. österr. Mittelschulen. V. Ausg. f. Gymn. Nur 2. Aufl. Dazu: Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte. Ausg. f. Gymn. und Realgymn. I. T. — VI. Kl. Bauer-Jelinek-Pollak-Streinz, Lesebuch VI. Nur 2. Aufl. Dazu Leitfaden II. T. — VII. Kl. Bauer-Jelinek-Pollak-Streinz, Lesebuch VII., dazu Leitfaden III. T. — VIII. Kl. Jelinek—Pollak-Streinz, Lesebuch VIII., dazu Leitfaden IV. T.

Latein.

I.—VI. Kl. Schmidt-Thumser, Latein Schulgrammatig, 10.—12. Aufl. I. Kl. Hauler, Lat. Übungsbuch f. die I. Kl. Ausg. A. 21. Aufl. —

Aufgaben zur Einübung der lat. Syntax. 1. T. Kasuslehre, 13. u. 12. Aufl. — II. Kl. Hauler, Lat. Übungsbuch f. d. II. Kl. 19. Aufl. — III. Kl. Hauler, III.—V. Kl. Sewera-Simchen, Lat. Lesebuch für die III.—V. Kl. — IV. Kl. Hauler, Aufgaben zur Einübung d. latein. Syntax. 2. T. Moduslehre. Nur 10. u. 9. Aufl. — IV. Caes. de bell. Gallico ed. Prammer-Kappelmacher, 10. Aufl. — V. u. VI. Kl. Hauler-Dorsch-Fritsch, Lat. Stilübungen f. d. oberen Klassen d. Gymnas. 8. Aufl. — VII. u. VIII. Kl. Scheindler, Lat. Schulgrammatik 7. (auch 6.—3.) Aufl. — VII. u. VIII. Kl. Kornitzer Lat. Übungsbuch für Obergymn., nur 2 Aufl. — V. Kl. Golling, Chrestomathie aus Livius.; Golling, Ovid. carm. sel. 6.—3. Aufl. — VI. Kl. Sallust. bell. Cat. et. Jug. ed. Scheindler; Ciceron. orat. in Cat. ed. Kornitzer. — VI. und VII. Kl. Verg. Aen. nebst ausgew. Stücken der Bucolica und Georgica, herausgeg. v. Kloučeк. — VII. Kl Cicero, de imperio Cn. Pompei, pro Archia poeta, Cato Maior u. ausgew. Briefe Ciceros u. s. Zeitgenossen, herausgeg. v. Kornitzer. — VIII. Kl. Tac. op. vol. I. u. Germania ed. Müller; Horat. carm. sel. ed. Huemer, 9.—3. Aufl.

Griechisch.

III.—VIII. Kl. Curtius-Hartel, Griech. Schulgrammatik. Kurzgefaßte Ausg. v. Fl. Weigel. — III.—V. Kl. Schenkl, Griech. Uebungsbuch f. d. Unter- u. Obergymnas. Nur 22. Aufl. — VI.—VIII. Kl. Schenkl, Übungsbuch f. d. ob. Kl., 12. und 11. Aufl. — V. Kl. Schenkl, Chrestomathie aus Xenoph. 15. Aufl. — V. und VI. Kl. Hom. Il. I. ed. Scheindler, 9.—7. Aufl., Hom Il. II. ed. Scheindler. 6., 5. u. 2. Aufl. — VI. Kl. Herod. de bell. Pers. ed. Laucziczky, Plutarch, Perikles von Schickinger. — VII. Kl. Demosthenes, ausgew. Reden, herausgeg. v. K. Wotke. — VII. u. VIII. Kl. Hom. Od. ed. Scheindler, nur ed. II. correctior. G. Schneider, Lesebuch aus Platon mit einem Anhange aus Aristoteles. Nur 3. Aufl. — VIII. Kl. Sophokl. Antigone, ed. Schubert-Hüter.

Geschichte und Geographie.

a) Geschichte: II.—IV. Kl. Mayer, Lehrbuch der Geschichte f. d. unt. Kl. der Mittelschulen. I.—III. T.; II. Kl. I. T. 7.—4. Aufl.; III. Kl. II. T. nur in 6. Aufl.; IV. Kl. III. T. nur in 6. Aufl. — V. Kl. Zeehe, Lehrbuch der Geschichte f. d. oberen Kl. d. Gymn. I. T. das Altertum. nur 7. Aufl. VI. u. VIII. Kl. auch 6. Aufl. — VI. Kl. Zeehe, Lehrbuch d. Geschichte d. Mittelalters f. d. oberen Kl. d. Gymn. — VII. Kl. Zeehe, Lehrbuch d. Gesch. d. Neuzeit f. d. oberen Kl. d. Gymn. — VIII. Kl. Zeehe-Heiderich-Grunzel, Österr. Vaterlandskunde f. d. VIII. Klasse nur in 4. und 3. um die Bürgerkunde erweiterter Aufl.

b) Geographie: I.—III. Kl. Becker-Mayer, Lernbuch der Erdkunde, und zw. I. Klasse I. T. nur in 2. Aufl.; II. Kl. II. T. nur 3. Aufl.; III. Klasse III. T. in 2. Aufl. — IV. Kl. Mayer-Marek, Geographie der österr. Monarchie f. d. IV. Kl. 10.—8. Aufl. — V. und VI. Klasse Müllner Joh., Erdkunde für Mittelschulen. IV. T. für die V., V. T. für die VI. Klasse.

Mathematik.

I.—III. Kl. Jacob-Schiffner-Travniček, Arithmetik I. T. Unterst. — I. Kl. Ders. Verf. Raumlehre. f. d. I.—III. Kl. nur in 2. Aufl. — II. u. III. Kl. Ders. Verf. Raumlehre, Unterst. II. u. III. T. — IV. u. V. Kl. Jacob-Schiffner-Travniček, Arithmetik II. T. Mittelst. — IV. u. V. Kl. Ders. Verf. Raumlehre, Mittelst. I. T., bzw. II. T. — VI. Kl. Ders. Verf. Arithmetik für die VI. Kl. und Ebene Trigonometrie für die VI. Kl. — VII. und VIII. Kl. Ders. Verf. Arithmetik für die VII. und VIII. und analytische Geometrie. — W. Adam, Logarithmen.

Naturwissenschaften.

I. u. II. Kl. Pokorny, Tierreich, bearb. v. Latzel, 29.—26. Aufl.; dess. Verf. Pflanzenreich, bearb. v. Fritsch, nur in 25. Aufl. — III. u. IV. Kl. Rosenberg, Lehrbuch der Physik f. d. unt. Kl. der Mittelschulen 4. u. 3. Aufl. — IV. Kl. Wolf, Grundriß der Chemie u. Mineralogie f. d. IV. Kl. — V. Kl. Abel-Himmelbauer, Mineralogie und Geologie f. d. V. Kl.; Wettstein, Leitfaden der Botanik für die ob. Kl. der Mittelsch. 4. Aufl. — VI. Kl. Schmeil-Scholz, Leitfaden der Zoologie. — VII. u. VIII. Kl. Rosenberg, Lehrbuch der Physik f. d. ob. Kl. d. Mittelschulen. Ausg. f. Gymn. 6. u. 5. Aufl.

Philosophische Propädeutik.

VII. Kl. Höfler, Grundlehren der Logik 4.—2. Aufl. — VIII. Kl. Höfler, Grundlehren der Psychologie, 4.—2. Aufl.

Böhmische Sprache.

Ritschl u. Rypl, Method. Elementarbuch d. böhm. Sprache. — Schober, Böhm. Lesebuch f. d. ob. Kl. deutsch. Mittelsch.

II. Nicht obligate Lehrfächer.

Stenographie.

Weizmann Karl, Lehr- und Übungsbuch der Gabelsbergerschen Stenographie, 2. Aufl. — Beilage zu den Mähr. Blättern für Stenographie.

Gesang.

Fiby, Chorliederbuch f. österr. Mittelschulen, I. T., II. T., 2. Aufl.

III. Kartenwerke.

I.—VII. Kl. Kozenn, Geogr. Schulatlas, nur 42.—39. Auflage. — Putzger, Histor. Schulatlas, 32.—17. Aufl.

IV. Gesangsbuch.

I.—VIII. Kl. f. d. kath. Schüler: Quaerite Dominum, Gesangsbuch für deutsche Mittelschulen.

Maturitätsprüfungen.

A. Schuljahr 1913/1914.

1. Sommertermin.

Die mündlichen Prüfungen fanden unter dem Vorsitze des Direktors des k. k. Kaiserin Elisabeth-Staatsgymnasiums in Lundenburg Herrn Friedrich Kohn am 6., 7. und 8. Juli statt.

Von den 15 zur Prüfung erschienenen Kandidaten erhielten 4 öffentliche Schüler ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 8 öffentliche Schüler und 2 Externisten ein Zeugnis der Reife, 1 Realschulabsolvent, der die Ergänzungsreifeprüfung ablegte, wurde auf 1 Jahr reprobiert.

2. Herbsttermin.

Zur Ablegung der Reifeprüfung haben sich 3 Externisten und 3 Externistinnen gemeldet, der Reifeprüfung unterzogen sich nur die Externistinnen.

Bei der schriftlichen Prüfung wurden ihnen aus dem Deutschen folgende drei Themen zur Wahl gestellt:

1. „Die Ringenden sind die Lebendigen und die in der Irre rastlos streben, sind auf gutem Weg". (G. Hauptmann.)
2. Die Wirkungen der Entdeckung Amerikas.
3. Prinz Eugen, der edle Ritter.

Das lateinische Thema lautete: Tibull. eleg. I. 10, 1—40; das griechische: Hom., Od. IV., 296—331.

Die mündliche Reifeprüfung fand am 29. September unter dem Vorsitze des Direktors statt.

Zwei Externistinnen erhielten ein Zeugnis der Reife, eine Externistin wurde auf ein halbes Jahr reprobiert.

3. Vorzeitiger Termin

im Sinne des Min.-Erl. v. 8. Oktober 1914, Z. 2988.

Zu diesem Termine wurden zur Reifeprüfung zugelassen 15 öffentliche Schüler, 1 Privatist und 2 Externisten. 13 öffentlichen Schülern wurde die schriftliche und mündliche, 1 öffentl. Schüler die schriftliche Prüfung, 1 öffentlichen Schüler und dem Privatisten die schriftliche Prüfung aus dem Deutschen erlassen.

Aus dem Deutschen wurden folgende Themen zur Wahl gestellt:

A) 1. Inwiefern zeigte sich Goethe von allen Strömungen in der deutschen Literatur beeinflußt?

2. Österreichs Entwicklung zur Großmacht.

3. „Ein Held ist, wer das Leben Großem opfert, Wer's für ein Nichts vergeudet, ist ein Tor!" (Grillparzer, Die Argonauten, II.)

B) 1. Vergessen — ein Fehler, eine Schuld, ein Glück, eine Tugend.

2. Die wirtschaftliche und politische Bedeutung des Meeres.

3. Österreichs Entwicklung zur Großmacht.

In beiden Fällen wurde das 3. Thema gewählt.

Die lateinischen Themen lauteten: Verg. Aen. III. 219—258; III. 147—189; Cic. de off. III. 11; or. in Verrem IV. 33 squ., die griechischen Plat. Phaedon c. III., Herod. I. 30, 31, Hom. Od. IV. 296—331.

Die Prüfungen fanden statt am 24. Oktober, 4. November, 11. Dezember 1914, am 7. und 30. Jänner, 26. Februar, 29. März, 14. April 1915, jedesmal unter dem Vorsitze des Direktors.

3 öffentliche Schüler erhielten ein Zeignis der Reife mit Auszeichnung, die übrigen Kandidaten ein Zeugnis der Reife.

4. Februartermin.

Zur Ablegung der Reifeprüfung hat sich die im Herbsttermine auf ein halbes Jahr reprobierte Externistin gemeldet. Sie hatte sich der schriftlichen Reifeprüfung aus dem Griechischen zu unterziehen.

Das griechische Thema lautete: Demosth. κατὰ Νεαίρας 94—98.

Die mündliche Reifeprüfung fand am 11. Februar unter dem Vorsitze des Direktors statt.

Die Externistin erhielt ein Zeugnis der Reife.

Verzeichnis der Approbierten.

*) Bedeutet Reife mit Auszeichnung.

	Name	Ort der Geburt	Land der Geburt	Jahr der Geburt	Dauer der Gymnasial-Studien Jahre	Zukünftiger Beruf
		a) Sommertermin				
1.	Čapka Johann	Schönwald	Mähren	1893	8	Militär
2.	*Čihal Karl	Drahotusch	„	1895	8	Medizin
3.	Haberfellner Rudolf	Urfahr	Ob.-Österr.	1896	—	Beamtenst:
4.	Illing Karl	Wien	N.-Österr.	1893	10	Handelsak.
5.	Just Rudolf	Weißkirchen	Mähren	1895	8	Jus
6.	Köppl Bruno	Friedland	„	1894	8	Tierarzt
7.	*Marak Ulrich	Drahotusch	„	1895	8	Bergbau
8.	Nitschmann Josef	Bölten	„	1893	9	Militär
9.	Pöltl Josef	Wien	N.-Oesterr.	1893	—	Pharmacie
10.	Sax Hugo	Wsetin	Mähren	1896	8	Handelsak.
11.	*Škrobal Alois	Drahotusch	„	1895	8	Medizin
12.	*Torn Zdenko	Prag	Böhmen	1895	8	Exportakad.
13.	Vesely Ferdinand	Weißkirchen	Mähren	1894	8	Forstwesen
14.	Zapletal Franz	Drahotusch	„	1895	8	Bergbau
		b) Herbsttermin				
15.	Sliwa Anna	Resicza	Ungarn	1891	—	unbestimmt
16.	Sliwa Irma	Altsohl	„	1893	—	„
		c) Vorzeitiger Termin				
17.	Anders Oskar	Weißkirchen	Mähren	1896	8	Exportakad.
18.	Bernhart Emil	Wien	N.-Österr.	1896	9	unbestimmt
19.	Charmatz Reinhold	Znaim	Mähren	1896	8	Philosophie
20.	Graf Wilhelm	Lemberg	Galizien	1895	9	unbestimmt
21.	Haß Majer	Brzezany	„	1895	9	„
22.	Herzig Eduard	Weißkirchen	Mähren	1896	9	Beamtenst.
23.	*Keiner Emil	Gaisdorf	„	1895	9	unbestimmt
24.	Kohn Emil	Wien	N.-Österr.	1896	8	„
25.	*Kröner Eduard	Gr.-Petersdorf	Mähren	1896	8	„
26.	Mazanec Josef	Weißkirchen	„	1896	8	Jus
27.	Metzger Adolf	Krakau	Galizien	1896	8	unbestimmt
28.	Pulzer Oskar	Neutitschein	Mähren	1893	—	Militär
29.	Schindler Jaroslaus	Weißkirchen	„	1896	8	unbestimmt
30.	*Sewera Ernst	Ried	Ob.-Österr.	1896	8	Militär
31.	Steigel Viktor	Littau	Mähren	1896	9	Technik
32.	Graf Trauttmansdorff Hier.	Koritschan	„	1895	9	Militär
33.	Weißberg Jakob	Krakau	Galizien	1896	—	unbestimmt
34.	Zimmer Franz	Wien	N.-Österr.	1894	9	Militär
		d) Februartermin				
35.	Fuchs Henriette	Wien	N.-Österr.	1887	—	Philosophie

Ergebnis der Maturitätsprüfungen im Jahre 1913/1914.

	Gemeldet	Nicht zugelassen	Zurückgetreten	Geprüft	Reif mit Auszeichnung	Reif	Reprobiert
1. im Sommertermine 1914.							
Öffentliche Schüler	14	1	1	12	4	8	—
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—
Externisten (Externistinnen)	9	1	5	3	—	2	1
Summe	23	2	6	15	4	10	1
2. im Herbsttermin 1914.							
Öffentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—
Externisten (Externistinnen)	6*	—	2	3	—	2	1
Summe	6	—	2	3	—	2	1
3. Vorzeitiger Termin.							
Öffentliche Schüler	15	—	—	15	3	12	—
Privatisten	1	—	—	1	—	1	—
Externisten	2	—	—	2	—	2	—
Summe	18	—	—	18	3	15	—
4. im Februartermin 1915.							
Öffentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—
Externisten (Externistinnen)	1	—	—	1	—	1	—
Summe	1	—	—	1	—	1	—

*) 1 Externist wurde zur Ablegung der Prüfung zu einem vorzeitigen Termin dem k. k. Staatsgymnasium in Znaim zugewiesen.

B. Schuljahr 1914/1915.

Zur Prüfung meldeten sich sämtliche 3 Schüler der 8. Klasse, 1 Privatistin, 1 Externist und 1 Externistin. Vor der schriftlichen Prüfung trat der Externist von der Prüfung zurück.

Die Themen der schriftlichen Prüfung, welche vom 14.—16. Juni stattfand, waren folgende:

Aus dem Deutschen waren nachstehende drei Themen zur Wahl gestellt:

1. Vom Himmel träuft herab des Landmanns Segen,
   Doch tränkt den Boden auch des Landmanns Schweiß;
   Ist das Talent der gottgesandte Regen,
   Ist, was die Frucht gibt, immer nur der Fleiß. (Grillparzer.)
2. Inwiefern zeigt sich Goethe von allen Strömungen in der deutschen Literatur beeinflußt?

3. Der Weltverkehr und seine Mittel.

Das erste Thema wurde von 3, das dritte von 2 Schülern gewählt.

Aus dem Lateinischen: Cicero de off. III. 11.

Aus dem Griechischen: Herod. III. 14.

Die mündliche Prüfung findet am 2. Juli unter dem Vorsitze des Anstaltsdirektors statt.

Gesundheitspflege der studierenden Jugend.

Der Turnunterricht mußte wegen der militärischen Dienstleistung der beiden Turnlehrer wegfallen. An dessen Stelle traten vom Anfang Mai militärische Turnübungen im Freien, geleitet vom Supplenten Hermann Neier, an denen sich 60 Schüler der mittleren und oberen Klassen beteiligten.

Die Jugendspiele wurden von Anfang Mai bis Schluß des Schuljahres an den Mittwoch- und Samstagnachmittagen in 2 Abteilungen auf dem Exerzierplatze der k. u. k. Kavallerie-Kadettenschule unter der Leitung des Supplenten Hermann Neier vorgenommen. Die Dauer der Jugendspiele betrug zwei Stunden. Eine Anzahl von Schülern (27) kommt von den umliegenden Ortschaften zur Schule nach Mähr.-Weißkirchen und kann daher wegen der weiten Entfernung an den Jugendspielen nicht teilnehmen.

Gesamtübersicht über Zahl und Besuch der Spiele.

Der Gelegenheiten		Beteiliegungsziffer				Anmerkung
Zahl	Dauer in Stunden	Gesamtzahl	höchste	niederste	Durchschnitt	
14	28	560	54	22	40*)	*) Als Durchschnitt der Spieltage

Der Fechtunterricht wurde in der Zeit vom 13. Oktober bis 8. Dezember 1914 in 2 Anfängerkursen zu je 2 wöchentlichen Stunden erteilt. Es wurde Florett gefochten, u. zw. nahmen am 1. Kurse die Schüler der 5. und 6., am 2. die der 7. und 8. Klasse teil. Die Teilnehmerzahl betrug im ganzen 28. Fechtlehrer war der wirkliche Lehrer Richard Jakwert.

Der Wintersport konnte infolge des geringen Schneefalles und der zumeist ungünstigen Temperatur im verflossenen Winter nur wenig auf seine Rechnung kommen.

Zur Ergänzung der obigen Ausführungen diene folgende Tabelle:

Klasse	Schülerzahl	Es nahmen teil am									Es wohnen in den Ferien auf dem Lande	Es machten in den Ferien des Vorjahres eine Reise von fünf Tagen bis zu vier Wochen
		Schlittschuhlaufe	Rodeln	Skilauf	Schwimmen	Rudern	Radfahren	Jugendspiel	Tennisspiel	Fechten		
I	27	16	28	—	12	16	4	20	—	—	15	1
II	22	13	18	2	17	17	8	14	1	—	1	1
III	25	21	21	—	16	17	11	13	1	—	13	4
IV	25	19	23	12	21	22	17	8	5	—	10	3
V	13	7	9	—	9	11	10	2	1	7	1	—
VI	14	14	9	2	14	10	10	14	2	8	5	2
VII	8	8	8	6	8	8	7	8	5	8	4	5
VIII	3	3	3	1	2	3	2	2	1	1	3	1
Summe	137	101	119	23	99	104	69	81	16	24	52	17
in %	100	74	87	17	72	76	50	59	12	17	38	12

Uebersicht der Ausflüge.

Klasse	Tag	Ziel	Leiter
II.	6. Juni	M.-Weißkirchen—Bodenstadt—M.-Weißkirchen	Prof. Muschick
III.	8. Mai	M.-Weißkirchen—Helfenstein—M.-Weißkirchen	Prov. Lehrer Emmer
IV.	13. Mai	M.-Weißkirchen—Bodenstadt—M.-Weißkirchen	Suppl. Neier
V.	16. Mai	dto.	Prof. Dr. Schönberg

Chronik.

Am 16. und 17. September fanden die Aufnahmen, die Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen statt, am 18. September wurde das Schuljahr mit einem Festgottesdienste eröffnet.

Am 4. Oktober als dem Allerhöchsten Namensfeste Sr. Majestät unseres Kaisers wurde für die katholischen Schüler in der Pfarrkirche, für die israelitischen Schüler im Tempel ein feierlicher Gottesdienst zelebriert.

Am 19. November wohnten die katholischen Schüler dem feierlichen Trauergottesdienste für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth bei.

Am 2. Dezember wurde anläßlich der 66. Wiederkehr des Tages, an dem Seine Majestät der Kaiser den Thron bestiegen hat, für die katholischen Schüler in der Pfarrkirche, für die israelitischen Schüler im Tempel ein feierlicher Gottesdienst zelebriert. Nachher fand vor den versammelten Schülern im Festsaale eine Schulfeier statt, bei der der Professor Dr. Franz Panagl in einem Vortrage einen historischen Ueberblick über die segensreiche Regierungszeit unseres Kaisers gab und der Direktor eine auf die Gegenwart bezugnehmende Ansprache hielt, die in ein dreifaches Hoch auf Seine Majestät ausklang, in welches die Schüler und die übrigen Anwesenden begeistert einstimmten. Mit der Absingung der Volkshymne wurde die Feier beschlossen.

Die anläßlich des vom k. k. mähr. Landesschulrate mit dem Erl. vom 29. September 1914, Z. 28929 angeordneten IV. Kinderschutztages in Mähren im Monate März unter den Schülern vorgenommene Sammlung zugunsten des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge ergab die Summe von 131·60 K. Im folgenden sind die Beiträge in Kronen angeführt.

I. Klasse: Bernhauer E. 1, Bester O. 1, Charbulak R. 2, Eckert E. 1, Gabriel L. 2, Gahai H. 1, Göllner W. 1, Halbgebauer F. 1, Halke K. 1, Hauptfleisch F. 2, Heller G. 1, Jureček F. 1, Kottek K. 1, Nießner M. 1, Pausar F. 2, Pfeiler J. 1, Reck J. 1, Richter J. 1, Walleczek F. 1, Weinstein A. 2·5, Weißbrott F. 0·5, Zieger K. 1, Merker W. 1·4, Salinger St. 1, Weißmann G. 1. — II. Klasse: Andrysek J. 1, Baron E. 0·5, Bauer F. 0·6, Blaschke R. 2, Gewürz B. 0·5, Gewürz O. 0·5, Heller F. 1, Reck F. 1, Važansky Th. 0·5. — III. Klasse: Bock K. 1, Bsirske R. 0·2, Dittel E. 1, Dreiseitel J. 0·2, Franta L. 0·6, Frymauth J. 0·2, Geyer A. 0·3, Hassmann K. 0·5, Hawliček A. 0·6, Janik R. 1, Jonas M. 0·3, Kopeczek G. 0·4, Krajiček J. 1, Matzenauer F. 0·3, Neugebauer P. 0·6, Nickles J. 1, Oeconomo M. 2, Petřik F. 0·6, Rockert A. 0·6, Schönweitz J. 0·3, Spunar A. 0·5, Willert R. 0·6, Wlček R. 0·6, Zahel R. 1, Bathelt F. 1, Schweder L. 1. — IV. Klasse: Baron A. 0·3, Donnebaum O. 1, Geyer R. 0·3, Goldstein J. 0·1,

Janoušek K. 0·3, Jira F. 1·8, Kračmar R. 1, Martinec J. 0·2, Matl J. 0·1, Olschowsky O. 1, Rezek O. 2, Rosa H. 0·6, Schmidt J. 0·6, Törk J. 0·2, Weißbrott L. 0·3, Wicha A. 0·2. — V. Klasse: Donnebaum E. 1, Höfer E. 1, Janečka Th. 0·2, Juchelka O. 1, Kopřiwa A. 1, Mickler A. 0·6, Nowak V. 1, Přikryl J. 1, Schlesinger F. 2, Sedlaček A. 1, Wlček E. 0·4, Tvaružek L. 2. — VI. Klasse: Bittner Z. 1, Buniek E. 1, Mally K. 0·4, Marak B. 0·7, Mayer R. 2, Odstrčil F. 1, Pollian L. 0·7, Radocha K. 0·7. — VII. Klasse: Güdemann J. 4, Jonas F. 2, Keiner J. 1, Kövess v. Kövessháza G. 20, Löwenthal F. 4, Sigmund R. 1, Važansky J. 1, Weißberger E. 2. — VIII. Klasse: Anders O. 2. Arnošt F. 2, Hass M. 0·3, Sellig S. 0·2, Sewera E. 5, Steigel V. 1.

Auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes mußte das Anstaltsgebäude, in dessen Räumen vom Schulbeginn an die deutsche Knabenvolksschule und die deutsche Mädchen-Volks- und Bürgerschule mit der Mehrzahl der Klassen ihre Unterkunft an Nachmittagen gefunden hatten, vom 15. Dezember an zur Aufnahme der k. u. k. Rekonvaleszentenabteilung des Infanterieregimentes Nr. 56 geräumt werden. Zur Unterbringung der Klassen des Gymnasiums bot sofort die hiesige israelitische Kultusgemeinde ihren Sitzungssaal an, wofür ihr, sowie ihrem Vorsteher dem Herrn Heinrich Kober der innigste Dank ausgesprochen wird. Ferner wurde eine Wohnung mit 4 Zimmern im 1. Stocke des Hauses Franz Josefstraße Nr. 18 gemietet. Den Spendern von Beiträgen zur Deckung eines Teiles der Miete spricht hier die Direktion den geziemenden Dank aus.

Dr. Ewalt Hofer †

k. k. Professor und Oberleutnant im k. u. k. Gebirgsartillerieregiment Kaiser Nr. 14.

Es war in den ersten Weihnachtstagen des Vorjahres, als sich das Gerücht vom Tode des Professors Dr. Hofer auf dem Schlachtfelde zuerst leise, dann immer vernehmbarer in der Stadt verbreitete. Zunächst bäumte sich jedes Gefühl auf gegen den Glauben, daß der junge, starke Mann, an dem jede Faser lebte, dem Dasein so schnell entrissen sein sollte. Konnte es denn wahr sein, daß er nach so kurzer Zeit seinem Wirken entzogen

wurde, daß er den Kampf, in den er mit stiller, tiefer Begeisterung gezogen war, hat aufgeben müssen?

Als Sohn des derzeit em. k. k. Bezirksschulinspektors, Direktors i. R., kaiserlichen Rates August Hofer zu Wien am 25. Februar 1880 geboren, erwarb er sich im Juli 1905 den philosophischen Doktorgrad und legte im Jänner 1907 die Prüfung für das Lehramt an Gymnasien, und zwar aus Germanistik als Hauptfach und aus klassischer Philologie als Nebenfach an der Wiener Universität ab. Nach einer kurzen Probepraxis im Probeseminar am Maximiliansgymnasium in Wien im Schuljahre 1906/07 trat er noch in diesem Jahre eine Supplentur am Staatsgymnasium im 8. Wiener Gemeindebezirke an und vertauschte diese im folgenden Jahre mit einer Supplentur am 2. Staatsgymnasium in Graz. Vom Schuljahre 1908/09 an wirkte er als Professor an der hiesigen Anstalt.

Im Jahre 1901/02 absolvierte er seine Dienstleistung als Einjährig-Freiwilliger bei einem Artillerieregimente, nach deren Ablauf er dem k. u. k. Tirol-Vorarlberger Gebirgs-Artillerie-Regimente „Kaiser" Nr. 14 zugewiesen wurde. In diesem wurde er zunächst zum Leutnant i. d. R. befördert.

Infolge allgemeiner Mobilisierung rückte Dr. Hofer am 2. August 1914 zunächst zur Ersatzbatterie seines Regimentes nach Trient ein. Nach einigen Wochen kam er als Kommandant einer Halbbatterie in die Dolomitenpässe, wo er am 26. September durch den Sprung seines scheuenden Pferdes über die Böschung der Gebirgsstraße am Pardoijoch eine Quetschung des Vorfußes erlitt. Gegen den Rat des Arztes und trotz heftiger Schmerzen versah er ununterbrochen pflichtgetreu den schweren Dienst und rückte auch am 19. Oktober mit seiner Batterie nach dem südlichen Kriegsschauplatze ab. Mit den Worten: „Weine nicht, es ist für mich eine Ehre!" verabschiedete er sich von seiner greisen Mutter.

Nach vielen harten Kämpfen auf dem Vormarsche in Serbien nahm seine Batterie am 1. Dezember auf dem Kremen, einem 1000 *m* hohen Bergrücken, Aufstellung, von wo aus ein heftiger Artilleriekampf mit dem vorrückenden Feinde stattfand. Als Dr. Hofer am 3. Dezember vormittags behufs Rekognoszierung des Gebietes die Deckung verlassen mußte, wurde er durch einen Granatsplitter tödlich verletzt (Bauchschuß). Er war sich seines hoffnungslosen Zustandes sofort vollkommen bewußt; seine letzte Karte in die Heimat, in der er Abschied vom Leben und seinen Lieben nimmt, ist in ihrer lapidaren Größe ein beredtes Zeugnis für seine Heldennatur.

Ein Ochsengespann brachte den Todwunden nach Brezgje, einem serbischen Orte ca. 30 *km* südöstlich von Valjevo, wo er am 6. Dezember 1914 früh 4 Uhr verschied und ohne Verzug auf einem benachbarten Felde, das ein bescheidenes Plätzchen an der Straße für einige Soldatengräber abgeben mußte, beerdigt wurde.

Sechs Jahre war Dr. Hofer an der hiesigen Anstalt tätig. Seine Tätigkeit wird unvergeßlich bleiben. Sein geistsprühender Vortrag riß seine Zuhörer mit sich, sein glühendes Interesse für die Sache ging auf sie über und nicht zuletzt wirkte geistbildend sein haarscharfes Denken. Alle Schüler werden sein Bild zeitlebens in ihrem Herzen tragen, von ihnen vor allem die vielen, welche das Glück genossen hatten, von ihm zur Reifeprüfung geführt zu werden.

So riß denn sein Tod eine tiefe Wunde in den Körper der Anstalt, eine Wunde, die sich, wenn man bedenkt, was er außer dem Unterrichte noch für sie leistete, nur schwer schließen wird.

Ganz einzig für einen Lehrer war eben auch seine Begabung, Schüler für die darstellende Kunst zu erziehen. Unter seiner alleinigen Leitung brachten jährlich bei der musikalisch-deklamatorischen Akademie zugunsten des Studentenunterstützungsvereines Schüler und Schülerinnen Ausschnitte aus dramatischen Werken wie Szenen aus Wallenstein und Minna von Barnhelm oder ganze Werke wie Hans Sachsens Reise ins Paradies, den Peter Squenz und zuletzt den Tor und Tod von Hofmannsthal zur Aufführung, die auf einer so hohen künstlerischen Stufe stand, daß sie auch sonst nicht hätte die Kritik zu scheuen brauchen.

Die Kunst lag ihm ja im Blute. Schon als Knabe zeigte Dr. Hofer lebhaftes Interesse für Poesie und Neigung zu eigenem Schaffen, das Zeugnis für seine poetische Veranlagung bot. Einer größeren Dichtung mit allegorischem Hintergrunde aus jüngeren Jahren „Dornenröschen“ stand Felix Dahn mit einem sehr günstigen aufmunternden Urteile Pate. Es war der silbernen Hochzeitsfeier seiner Eltern gewidmet und erschien unter dem Pseudonym „Ew. Frohe“ 1897 bei Pierson in Leipzig. — Mancher Versuch auch in realistischer Richtung folgte im Laufe der Jahre, bis die ernsten Berufsstudien sein schriftstellerisches Schaffen ernstlich beeinflußten und er insbesondere die deutsche Kunst und ihre nationale Richtung in den Romantikern zum Gegenstande seiner Forschungen und schriftstellerischen Tätigkeit machte, die auch in Deutschland Anerkennung fand.

Wiederholte Studienreisen durch ganz Deutschland, Oberitalien, die Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark und England förderten seine Entwicklung und sein leider so jäh abgebrochenes Schaffen. Reizende Kinderlieder für sein Söhnchen, wie sie der Augenblick gebar und der Tag wieder verschlang, waren die letzten Blüten seiner freundlichen Muse.

Und so zog es ihn denn auch nach der Kunstgeschichte, deren Studium er als Supplent in Graz im kunsthistorischen Seminar der dortigen Universität unter Hofrat Josef Strzygowski oblag.

Neben dem Gebiete der deutschen Literatur war es besonders das der Kunstgeschichte, auf dem sich seine schriftstellerische Tätigkeit in einer Reihe geistvoller Abhandlungen betätigte, die in den Jahresberichten des hiesigen Gymnasiums veröffentlicht wurden, wie „Sir Walter Scotts Einfluß auf Phil. Jos. v. Rehfues' Roman Scipio Cicala“, „Ueber die Bilder Heinrich Vogelers- Worpswede zu Gerhart Hauptmanns die versunkene Glocke“, „I. von Führichs Holzschnitte zu Hartmann von der Aues Legende der arme Heinrich“ und „Edward von Steinles Bilderfolgen: Schneeweißchen und Rosenrot, der Kaufmann von Venedig, Parzival und die Legenden“.

Ferner hielt er zu wohltätigen Zwecken öffentliche Vorträge über moderne Lyrik und über Gerhart Hauptmann, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Ein ganzer Mann, füllte Dr. Hofer auf allen Gebieten, auf welche ihn das Leben stellte, seinen Platz voll und ganz aus. Dabei sei nicht zuletzt an seine Begeisterung für alles, was deutsch ist, und an seinen warmen Patriotismus gedacht, den er mit dem Tode auf dem Schlachtfelde besiegelte.

Er war ein Freund der Jugend; möge sie ihm nachstreben im Leben wie im Tode!

Am 14. Jänner 1915 fand ein feierliches Traueramt in der Pfarrkirche für den Verstorbenen statt, dem die katholischen Schüler beiwohnten.

Am 10. Mai veranstalteten um 8 Uhr abends die Schüler zur Feier der Siege unserer Armee bei Tarnow-Gorlice einen festlichen Umzug. Unter Vorantritt der Kapelle des k. u. k. Infanterieregimentes Nr. 56, für deren Beistellung hier dem Kommando des Ersatzbataillons in Drahotusch nochmals der geziemende Dank ausgesprochen wird, zogen die Schüler mit Lampions und Fahnen in Viererreihen von der Kaiserallee zum Kaisermonument. Hier wurde Aufstellung genommen, ein Kranz auf den Sockel des Monumentes gelegt und darauf die Volkshymne gespielt und von den Schülern gesungen. Von hier bewegte sich der Zug zur Bezirkshauptmannschaft, vor welcher die Beamten mit dem Bezirkshauptmann an der Spitze versammelt waren. Hier hielt der Direktor eine patriotische Ansprache, zu deren Schluß er ein dreifaches Hoch auf Seine Majestät ausbrachte, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Darauf wurde die Volkshymne gesungen und gespielt. Der Zug bewegte sich dann zum Gymnasialgebäude, in dem die Rekonvaleszentenabteilung des genannten Regimentes untergebracht ist, und zurück zum Rathause, wo das Offizierskorps mit dem Stationskommandanten den Zug erwartete. Hier brachte der Direktor nach einer Ansprache ein dreifaches Hoch auf die ruhmreiche österreichische Armee aus. Bei den Militäranstalten löste sich der Zug auf. Die ersehnte Feier der Siege unser Armee wurde von der Bevölkerung mit sichtlicher Freude aufgenommen.

Am 2. und 10. Juni inspizierte den Religionsunterricht der f.-e. Ordinariatskommissär Herr Pfarrer Josef Glabazňa.

Am 26. Juni wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Dankamte geschlossen.

Statistik der Schüler.

	Klasse								
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
1. Zahl.									
Zu Ende des Schuljahres 1913/1914	18	30	33	22	23	16	20	14	176
Zu Anfang des Schuljahres 1914/1915	35	20	29	24	15	15	12	16	166
Während des Schuljahres 1914/1915 eingetreten	3	2	4	4	3	1	7	5	29
Im ganzen also aufgenommen	38	22	33	28	18	16	19	21	195
Darunter:									
Neu aufgenommen und aufgestiegen	38	4	3	3	4	2	6	5	65
Neu aufgenommen und Repetenten	—	—	2	—	—	—	2	—	4
Wieder aufgenommen und aufgestiegen	—	17	25	25	13	14	11	16	121
Wieder aufgenommen und Repetenten	—	1	3	—	1	—	—	—	5
Während d. Schuljahres (1914/1915) ausgetreten	6	—	6	3	3	—	11	17	46
Schülerzahl zu Ende 1914/1915:	32	22	27	25	15	16	8	4	149
Darunter:									
Öffentliche Schüler	27	22	25	25	13	14	8	3	137
Privatisten und Privatistinnen (Hospitantinnen)	5	—	2	—	2	2	—	1	12
2. Gebürtig:									
in Mähr.-Weißkirchen	4_1	8	6_2	10	5_1	1	3	1_1	38_5
im übrigen Mähren	17_2	8	14	8	5_1	10^1	—	1	$63^1{}_3$
in Nieder-Österreich	2	—	1	—	1	—	4	—	8
im Küstenland	—	1	—	—	—	—	—	—	1
in Böhmen	—	—	—	1	—	—	—	—	1
in Schlesien	3	2	1	2	1	2	1	—	12
in Galizien	$1^1{}_1$	2	3	3	1	1	—	1	$12^1{}_1$
in der Bukowina	—	—	—	1	—	—	—	—	1
in Ungarn	—	—	—	—	—	0_1	—	—	0_1
in Deutschland	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Summe	$27^1{}_4$	22	25_2	25	13_2	$14^1{}_1$	8	3_1	$137^2{}_{10}$
3. Muttersprache.									
Deutsch	25_3	19	24_2	19	8_2	$9^1{}_1$	7	2_1	$113^1{}_9$
Čechoslawisch	1	1	—	4	4	4	1	—	15
Polnisch	1^1	2	1	2	1	—	—	1	8^1
Ruthenisch	0_1	—	—	—	—	1	—	—	1_1
Summe	$27^1{}_4$	22	25_2	25	13_2	$14^1{}_1$	8	3_1	$137^2{}_{10}$
4. Religionsbekenntnis.									
Katholisch des lat. Ritus	$22^1{}_2$	16	17_1	14	10_2	$12^1{}_1$	4	1	$96^2{}_6$
Katholisch des griech. Ritus	1_1	—	—	—	—	1	—	—	2_1
Evangelisch Augsburg. Konfession	1	1	3_1	1	—	—	—	—	6_1
Evangelisch Helvet. Konfession	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Mosaisch	3_1	5	5	9	3	1	4	2_1	32_2
Summe	$27^1{}_4$	22	25_2	25	13_2	$14^1{}_1$	8	3_1	$137^2{}_{10}$

	Klasse								
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
5. Lebensalter.									
11 Jahre	9_1	—	—	—	—	—	—	—	9_1
12 „	12^1_2	9	—	—	—	—	—	—	21^1_2
13 „	4_1	8	9	—	—	—	—	—	21_1
14 „	2	5	6_1	13	—	—	—	—	26_1
15 „	—	—	7_1	7	6_1	—	—	—	20_2
16 „	—	—	3	4	3_1	2	—	—	12_1
17 „	—	—	—	—	2	8	3	—	13
18 „	—	—	—	1	2	3^1	5	3	14^1
19 „	—	—	—	—	—	1_1	—	—	1_1
21 „	—	—	—	—	—	—	—	0_1	0_1
Summe	27^1_4	22	25_2	25	13_2	14^1_1	8	3_1	137^2_{10}
6. Nach dem Wohnorte der Eltern sind:									
Ortsangehörige	15^1_3	16	9_2	18	7_2	5_1	4	1_1	75^1_3
Auswärtige	12_1	6	16	7	6	9^1	4	2	62^1_1
Summe	27^1_4	22	25_2	25	13_2	14^1_1	8	3_1	137^2_{10}
7. Klassifikation.									
a) Zu Ende des Schulj. 1914/1915:									
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren (bzw. haben die oberste Klasse beendet):									
Vorzüglich geeignet (mit vorzüglichem Erfolg)	4_2	6	3_2	7	2	3	1	—	26_4
Geeignet (mit gutem Erfolg)	16^1_2	15	16	16	10_2	11^1_1	7	3_1	94^2_6
Im allgemeinen geeignet	4	—	2	1	—	—	—	—	7
Nicht geeignet (mit nichtgenügendem Erfolg)	3	1	4	1	1	—	—	—	10
Die Bewilligung zu einer Wiederholungsprüfung erhielten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nichtklassifiziert wurden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	27^1_4	22	25_2	25	13_2	14^1_1	8	3_1	137^2_{10}
b) Nachtrag zum Schulj. 1913/1914:									
Wiederholungsprüfungen bewilligt	—	1	1	—	0^1	1	5	—	8^1
Entsprochen haben	—	1	1	—	0^1	1	5	—	8^1
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachtragsprüfungen bewilligt	—	—	—	1	—	0^1	1	—	2^1
Entsprochen haben	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	0^1	—	—	0^1
Darnach ist das Endergebnis des Schuljahres 1913/1914:									
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren (bzw. haben die oberste Klasse beendet):									
Vorzüglich geeignet (mit vorzüglichem Erfolg)	7	7_2	6	3_1	5_2	2	2	5	37_3
Geeignet (mit gutem Erfolg)	10_1	17_1	20_1	12_1	12^2_1	11	14^1_1	7	103^3_6
Im allgemeinen geeignet	—	—	1	1	—	—	—	—	2
Nicht geeignet (mit nichtgenügendem Erfolg)	—	3	5	4	3	2	2	2	21
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	0^1	—	—	0^1
Summe	17_1	27_3	32_1	20_2	20^2_1	15^1	18^1_1	14	163^4_9

		Klasse								
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
8. Geldleistungen.										
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet im:										
I. Semester		5_4	4	8_1	6	3_1	2^1	5	$5^1{}_1$	$38^2{}_7$
II. Semester		5_2	3	10_1	9	6_1	1^1	6	1_1	$41^1{}_5$
Zur Hälfte waren befreit im:										
I. Semester		—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Semester		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ganz befreit waren im:										
I. Semester		24	18	17_1	19	11_1	13_1	8	12	122_3
II. Semester		23_2	19	15_1	16	8_1	13_1	7	2	103_5
Das Schulgeld betrug im ganzen im:										
I. Semester	K	270	120	270	180	120	90	150	210	1410
II. Semester	K	210	90	330	270	210	60	180	60	1410
Zusammen	K	480	210	600	450	330	150	330	270	2820
Aufnahmstaxen	K	159·6	16·8	33·6	25·2	21	8·4	33·6	21	319·2
Lehrmittelbeiträge	K	76	44	66	56	36	32	38	42	390
Taxen für Zeugnisduplikate	K	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Summe der Lehrmittelgelder	K	235·6	60·8	99·6	81·2	57	40·4	71·6	63	717·2
9. Besuch des relat. oblig. und unobligaten Unterrichtes.										
Böhmisch, I. Abt.		14_4	—	—	—	—	—	—	—	14_4
„ II. „		—	17	—	2	—	—	—	—	19
„ III. „		—	—	20	5	1	—	—	—	26
„ IV. „		—	—	—	–	9	5	3	1	18
Freihandzeichnen*.		—	—	—	—	2	3	3	—	8
Gesang		9	11	12	6	2	2	1	1	44
Stenographie, I. Kurs		—	—	—	22	3	—	1	—	26
10. Stipendien.										
Anzahl der Stipendisten		—	—	—	3	1	—	1	1	6
Gesamtbetrag der Stipendien		—	—	—	410·–	157·5	—	120·–	80·—	767·5

*) Im Untergymnasium obligat.

Verzeichnis der Schüler.

Die mit * bezeichneten Schüler sind Vorzugsschüler.

I. Klasse.

Beer Friedrich, Weidenau (Schlesien); Bernhauer Ernst, Unt.-Themenau (N.-Oest.); Bester Otto, Mähr.-Ostrau; Charbulak Rudolf; Eckert Erich, Wsetin; Gabriel Ladislaus, Brünn; Gahai Heinrich, Stiebnik (Schlesien); Göllner Wilhelm, Prerau; *Halbgebauer Friedrich, Bölten; Halke Karl, Krasna; *Hauptfleisch Franz, Pohl; Hawlitschek Johann, Wall.-Meseritsch; Heller Gottfried, Krasna; Jureček Franz; Kaliniec Sozanty, Stanislau (Galizien); Kottek Karl; Mann Josef, Stritesch (Schlesien); Nießner Max, Oderfurt; Pausar Franz, Bölten; Pfeiler Johann, Gr.-Dittersdorf; Reck Johann, Mähr.-Ostrau; Richter Johann, Wien; Stecker Karl, Witkowitz; *Walleczek Franz, Bölten; Weinstein Alfred, Wsetin; Weißbrott Fritz; *Zieger Karl, Kremsier; Jatzkewytsch Wira, Vodnyky (Galizien); Malsburg Viktor, Brzezany (Galizien); Merker Wilhelmine; *Salinger Stephanie, Trojanowitz; *Weißmann Gertrud, Gr.-Bittesch.

II. Klasse.

Andrysek Josef; *Baron Eduard; *Bauer Franz; *Blaschke Rudolf, Gr.-Opatowitz; Gewürz Berthold; *Gewürz Otto; Geyer Friedrich; Hassmann Rudolf, Krasna; Hausner Fritz, Brünn; Heller Friedrich, Krasna; *Jerney Friedrich, Heidelberg (Baden); Jonas Theodor; Kunz Otto, Stauding (Schlesien); Mañas Johann; Pindor Otto, Karwin (Schlesien); Racek Johann, Iglau; Raschendorfer Otto, Pola (Küstenland); Reck Franz Oderfurt; Röhrer Alfred, Krasna; Sellig Ludwig, Lemberg; Skórkowski Julius, Trzebinia (Galizien); *Važansky Theodor, Kunzendorf.

III. Klasse.

Bock Karl, Boskowitz; *Bsirske Rudolf, Partschendorf; Dittel Erich; *Dreiseitel Josef, Poschkau; Franta Ludwig, Ung.-Hradisch; Frymauth Josef, Lemberg; Geyer Artur; Hassmann Karl, Krasna; Hawlitschek Alfred, Wall.-Meseritsch; Janik Robert, Zauchtel; Jonas Maximilian; Koneczny Oswald, Mähr.-Ostrau; Kopeczek Georg, Littau; Krajiček Johann, Karwin; Neugebauer Paul, Wsetin; Nickles Josef, Wien; Oeconomo Marzellus; *Petřik Friedrich, Mähr.-Neustadt; Reiter Hermann, Stanislau (Galizien); Schattauer Albert, Krakau; Schönweitz Josef, Poschkau; Špunar Alois; Willert Raimund, Litschel; Wlček Rudolf; Zahel Rudolf, Drahotusch; *Bathelt Friederike; *Schweder Ilse.

IV. Klasse.

Anders Klemens, Austi; *Baron Alfred; Bass Hermann, Napagedl; Bleiberg Mendel, Chacznia (Galizien); Buchbinder Moritz, Wall.-Meseritsch; Donnebaum Otto; *Einhorn Julius, Knihinia (Galizien); Geyer Raimund; *Goldstein Josef; *Guttmann Julius, Suczawa (Bukowina); Janouschek Karl, Babitz (Galizien); Jeletz Hugo, Ung.-Brod; Jira Franz; *Kračmar Rudolf, Trautenau (Böhmen); Martinec Josef, Schildberg; Matl Josef, Chybi

(Schlesien); Olschovsky Othmar; Raschendorfer Max, Groß-Waltersdorf; *Rezek Ottokar; Rinke Gustav; Rosa Hans; Schmidt Josef, Groß-Petersdorf; Törk Johann, Chybi (Schlesien); Weissbrott Leo; *Wicha Alfons, Bodenstadt.

V. Klasse.

*Donnebaum Ernst; Höfer Erwin, Witkowitz; Janečka Theodor; Juchelka Otto, Odrau (Schlesien); Klösel Friedrich, Bölten; Kopřiwa Alois, Černotin; Mickler Andreas, Wien; Nowak Viktor, Ungersdorf; *Přikryl Ignaz, Hullein; Schlesinger Fritz; Sedlaček Alfons; Waranka Thaddaeus, Husisko (Galizien); Wlczek Emanuel; Tvaružek Laurentia; Važansky Marie, Kunzendorf.

VI. Klasse.

Bers Nikolaus, Zloczow (Galizien); Bittner Zdenko, Kunewald; Buniek Erich, Daub; Hassmann Eduard, Krasna; Jamhor Erwin; Kratochwila Ferdinand, Hermitz; Langer Rudolf, Wall.-Meseritsch; *Mally Karl, Friedek (Schlesien); *Marák Břetislav, Drahotusch; Mayer Paul, Freistadt (Schlesien); Odstrčil Franz, Prerau; Pollian Ladislaus, Drahotusch; *Radocha Karl, Drahotusch; Ullmann Josef, Sedlnitz; Franta Marie, Budapest (Ungarn); Graf Trauttmansdorff Karl, Koritschan.

VII. Klasse.

Adler Theodor, Wien; Güdemann Josef, Wien; Guttmann Johann, Wilhelmsburg (N.-Oest.); Jonas Franz; Nelhiebel Leopold; Schrom Ludwig; Sigmund Karl, Stronsdorf (N.-Oest.); Weißberger Edwin, Teschen (Schlesien).

VIII. Klasse.

Arnošt Franz, Alttitschein; Rindl Josef; Sellig Leopold, Lemberg; Riesenfeld Eugenie.

Infolge Heranziehung zur aktiven militärischen Dienstleistung traten aus:

VII. Klasse.

Goldscheider Ludwig, Wien; Hoynigg Kuno, Wien; Keiner Josef, Bölten; Knap Rudolf, Raschkowitz (Schlesien); Kövess von Kövessháza Geza, Preßburg; Kral Theodor, Sponau; Löwenthal Fritz, Wien; Važansky Josef, Kunzendorf.

VIII. Klasse.

Anders Oskar; Bernhart Emil, Wien; Charmatz Reinhold, Znaim; Graf Wilhelm, Lemberg; Haß Majer, Břežany (Galizien); Herzig Eduard; Keiner Emil, Gaisdorf; Kohn Emil, Wien; Kröner Eduard, Gr.-Petersdorf; Mazanec Josef; Metzger Adolf, Krakau; Schindler Jaroslaus; Sewera Ernst, Ried (Ob.-Oest.); Steigel Viktor, Littau; Zimmer Franz, Wien; Graf Trauttmansdorff Hieronymus, Koritschan.

Voranzeige für das Schuljahr 1915—1916.

Die Schüleraufnahme für die I. Klasse findet am 28. und 30. Juni von 8—10 und am 16. September 1915 von 8—10 Uhr vormittags im Hause Franz Josefstrasse 18, I. St., statt.

Jeder in die I. Klasse neu aufzunehmende Schüler hat in Begleitung des Vaters, der Mutter oder deren Stellvertreter in der Direktionskanzlei zu erscheinen und beizubringen:

1. Zwei genau ausgefüllte, vom Vater oder vom Vormunde unterfertigte Nationale;
2. den Tauf- oder Geburtsschein, der nachweisen muß, daß der Aufnahmswerber das 10. Lebensjahr bereits zurückgelegt hat oder dasselbe noch im Laufe des Kalenderjahres 1914 vollendet haben wird;
3. das Frequentationszeugnis oder als dessen Ersatz die vorschriftsmäßig ausgefertigten Schulnachrichten, wenn er eine öffentliche Volks- oder Bürgerschule besucht hat;
4. die Aufnahmstaxe von 4 K 20 h, einen Lehrmittelbeitrag von 2 K und 1 Krone als Beitrag zu den Kosten des Betriebes der Jugendspiele (also zusammen 7 K 20 h).

Bei der Aufnahmsprüfung, die am 28. und 30. Juni und am 16. September 1915 von 10 Uhr vormittags (schriftlich) und von 3 Uhr nachmittags (mündlich) wird abgehalten werden, wird gefordert: jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten 4 Klassen der Volksschule erworben werden kann; Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Formenlehre der Unterrichtssprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher und bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Diktandoschreiben; Übung in den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Eine Wiederholung dieser Prüfung in demselben Jahre ist weder an der hiesigen Anstalt noch an einer anderen Mittelschule gesetzlich statthaft.

Zufolge des Min.-Erl. vom 6. Mai 1890 kann öffentlichen Schülern der I. Klasse unter gewissen Modalitäten, über welche die nötigen Auskünfte von der k. k. Direktion erteilt werden, die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des I. Semesters gestundet werden.

II. Die Aufnahme in die II.—III. Klasse erfolgt am 16. und 17. September von 8—11 Uhr vormittags und es haben:

a) Schüler, die dieser Anstalt schon im Vorjahre angehörten, ihr letztes Semestralzeugnis,

b) neu aufzunehmende das mit der vorschriftsmäßigen Abgangsklausel versehene letzte Semestralzeugnis sowie sämtliche früher erworbenen Zeugnisse und den Nachweis einer etwaigen Schulgeldbefreiung oder eines Stipendiumgenusses beizubringen. Aufnahmswerber, die im Vorjahre kein öffentliches Gymnasium besuchten, haben sich spätestens am 17. September zu melden und müssen sich einer Aufnahmsprüfung unterziehen.

Die unter *b)* Bezeichneten haben außer dem Lehrmittelbeitrage von 2 K und dem Jugendspielbeitrage von 1 K noch eine Aufnahmstaxe von 4 K 20 h zu entrichten.

III. Zu den Wiederholungsprüfungen haben die Schüler pünktlich am 16. September vor 8 Uhr morgens zu erscheinen.

Die zur Aufnahme erscheinenden Schüler haben sämtlich 2 genau ausgefüllte, vom Vater (Vormund), der Mutter oder deren Stellvertreter unterfertigte Nationale zu übergeben. Die Schüler, welche schon im Vorjahre der hiesigen Anstalt angehörten und ihren Austritt nicht angemeldet haben, entrichten einen Lehrmittelbeitrag von 2 K und überdies einen Jugendspielbeitrag von 1 K.

Freitag, den 18. September haben sich sämtliche kath. Schüler um $^3/_4$8 Uhr morgens in ihren Klassen zu versammeln, um sich alsdann zum heiligen Geistamte zu begeben. Am Nachmittage des 18. versammeln sich alle Schüler um 2 Uhr in ihren Klassen.

Mähr.-Weißkirchen, den 26. Juni 1915.

Ernst Sewera,
k. k. Direktor.

Aufsätze in den von der h. o. Anstalt bisher herausgegebenen Programmen.

1875. *Zur ältesten Geschichte der Stadt Weißkirchen.* Vom Gymn.-Direktor J. Mikusch.

1881. *Über die poetische Diktion des Hesiod.* Vom Prof. J. Pochop.

1884. *Nonnula de Aiacis Sophoklei integritate.* Scripsit Rudolfus Ruby.

1885. *Anstöße in Ilias Λ v. 600 bis Anfang* II *mit Rücksicht auf das, was Patroklos betrifft.* Vom Gymn.-L. Johann Želina.

1886. *Über den Gebrauch des Genitivs im Nibelungenliede.* Vom Gymn.-L. Ignaz Brandhofer.

1887. *Eine Infinitivstudie mit Nachweisen über den Infinitiv bei Seneca tragicus.* Vom suppl. Gymn.-L. Hermann Bill.

1888. *Das Leben und Treiben der Bauern Südostdeutschlands im 13. und 14. Jahrhundert.* Vom Gymn.-L. Martin Manlik.

1889. 1. *Kronprinz Erzherzog Rudolf †.* Worte des Nachrufs vom Gymn.-Direktor Horak.

2. *Die kohligen Substanzen des Mineralreiches.* Eine vergleichende Studie vom Prof. Rudolf Kadeřávek.

1890. *Der arianische Streit (bis zur Kirchen-Versammlung von Nicäa).* Vom Prof. *P.* Kassius Malý.

1891. 1. *Prolog zur Grillparzerfeier.* Vom Gymn.-Direktor Ed. Kučera.

2. *Der Humor in den Predigten Bertholds von Regensburg.* Vom Gymn.-L. Rudolf Scheich.

1892. *Über den Begriff und das Wesen der Lust bei Plato.* Vom Professor Alois Gröger.

1893. *Die Schlacht bei Marathon.* Vom Prof. Heinrich Schaner.

1894. *Die Krümmungslinien des elliptischen Paraboloides als geodätische Ellipsen und Hyperbeln.* Vom Suppl. Gymn.-L. Dr. Karl Zirngast.

1895. *Aus dem Traumleben.* Von Gymn.-Direktor Ed. Kučera.

1896. *Beiträge zur Privatlektüre.* Vom Prof. Rudolf Maletschek.

1897. *Zur Komposition der XLIV. Rede des Demosthenes:* „Πρὸς Λεωχάρη περὶ τοῦ Ἀρχιάδου κλήρου". Vom k. k. Prof. Ig. Tvaružek.

1898. *Über Grillparzers Dichtungen als Schullektüre.* Vom Gymn.-Professor Rudolf Scheich.

1899. *Katalog der Lehrerbibliothek.* Vom Gymn.-Prof. Alois Gröger.

1900. dto. II. Teil.

1901. dto. III. Teil.

1901. *Fünf Oden Klopstocks nach ihrem Gedankengange erläutert.* Vom Prof. Dr. H. Bamberger.

1902. *Römisches Kriegswesen nach dem Bellum Judaicum des Josephus Flavius mit gelegentlichen vergleichenden Hinweisen auf unsere modernen Heeresverhältnisse.* Vom k. k. Gymn.-Prof. A. Schuh.

1903. *Versuch einer methodischen Behandlung von Schillers Dichtung „Die Künstler".* Vom Professor Lorenz Winkler.

1904. *Ein Versuch, den Charakter Alexanders des Großen nach der jüdischen Sage darzustellen.* Vom israelitischen Religionslehrer Dr. Jakob Rabbinowicz.

1905. *Das Dreieck, vornehmlich betrachtet in Bezug auf die ihm zukommenden besonderen Kreise und deren Radien.* Vom Professor Karl Kosmik.

1906. *Pythagoreische Dreiecke und diesbezügliche Vierecke.* Vom k. k. Gymn.-Prof. Karl Kosmik.

1907. *Eine vergleichende Darstellung der psychologischen Hauptlehren bei Herbart und Lotze.* Vom Prof. Dr. Franz Prosenc.

1908. *Das Schließungsproblem.* Vom Supplenten Alois Bezloja.

1909. *Sir Walter Scotts Einfluß auf Ph. I. v. Rehfues' Roman „Scipio Cicala".* Vom Gymn.-Lehrer Dr. Ewalt Hofer.

1910. *Über die Bilder von Heinrich Vogeler Worpswede zu Gerhart Hauptmanns „Versunkene Glocke".* Vom Prof. Dr. Ewalt Hofer.

1911. *I. von Führichs Holzschnitte zu Hartmann von der Aues Legende „Der arme Heinrich".* Vom Prof. Dr. Ewalt Hofer.

1912. *Edward von Steinles Bilderfolgen. I. und II. — I. Schneeweißchen und Rosenrot. II. Der Kaufmann von Venedig.* Vom Prof. Dr. Ewalt Hofer.

1913. *Edward von Steinles Bilderfolgen. III. und IV. — III. Parzival. IV. Die Legenden.* Vom Prof. Dr. Ewalt Hofer.

1914. *Theokrit als Genredichter in seinem „Herakliskos".* Vom Professor Dr. Anton Hollatko.

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
871C25.YF C001
CALPURNIUS UND SEINE IDYLLEN. MAHR.-WEIS
3 0112 023664185